Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38/40 bis Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 2 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Sonntags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Garantie für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

36. Jahrgang. Aufl. 52,000 Stück. Dresden, 1891.

Liebe's Malzextractbonbons: aus Schlem, wegen seiner lösenden Einwirkung und Bekömmlichkeit bei Hustenleiden unübertroffenen vacuo-Malzextract von J. Paul Liebe-Dresden führen in gelben Beuteln zu 30 und 40 Pfg. und Metalldosen à 25 Pfg. alle Apotheken in Sachsen.

Thüre zu! D.R.Patent. Vollkommenster, selbstthätiger, geräuschloser **Thürschliesser.** Prospecte gratis und franco. 45,000 Stück im Gebrauch. **Curt Heinsius,** Dresden-N., Tieckstrasse 27 (Fernsprech-Amt II, Nr. 2200).

Salomonis-Essig-Fabrik H. Roesner (gegründet 1825 von Dr. Struve), empfiehlt **Salomonis-Essig** (früher genannt Struve-Essig) anerkannt feinster Tafel- und Einlege-Essig (prämiirt Görlitz 1885, goldene Medaille Leipzig 1887). Zu haben in der Salomonis-Apotheke und den meisten Geschäften. Dresden, Rosenstrasse 96. Telephon 222.

Künstliche **Zähne und Gebisse** Fritz Hansen. Schiessgasse 3, I., Ecke König Johannstrasse. Empfohlen von Dr. med. Tresling. Umänderungen, Reparaturen, Plomben. (Bitte auf Firma und Nummer zu achten.) Solide Ausführung. Mässige Preise.

Kameelhaardecken empfiehlt Flanellwaarenhaus W. Metzler, 9 Altmarkt 9. Fernsprechstelle 3379.

Leberthran (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke,** Dresden, Georgenthor.

Nr. 12. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten. Stoffverbrauch des Körpers. Gräfin Kielmannsegg. Schneeverwehungen. Tagesgeschichte. Modenbrief. Briefkasten. | **Montag, 12. Januar.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Berlin. Zu der am 26. ds. M. stattfindenden Taufe des jüngstgeborenen Kaiserl. Prinzen sind, wie die „Nat.-Ztg." schreibt, an folgende fürstliche Personen Einladungen ergangen, Pathenstelle zu übernehmen: Kaiser Franz Josef von Oesterreich, König Humbert von Italien, Königin-Regentin Emma der Niederlande, verw. Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, Herzog von Edinburgh, Herzog und Herzogin von Connaught, Herzogin Wera Constantinowna von Württemberg (Wittwe des Herzogs Eugen von Württemberg), Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold und Prinzessin Margarethe. Außerdem ist direkt vom Kaiser Graf Moltke als Gast geladen. — Kaiser Wilhelm wird, von Wien kommend, am 8. Sept. in München eintreffen. Die Dauer der Manöver ist auf drei Tage festgesetzt. — Der Kaiser erschien heute unerwartet zum Hauptgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche.

Paris. Prinz Wilhelm von Baden ist bereits Freitag Abend von hier abgereist. Die Meldung einiger Abendblätter, wonach der Prinz an der Leichenfeier des Herzogs zu Leuchtenberg zu Wagen theilgenommen hätte, bestätigt sich somit nicht. — Die neuesten aus Madrid hier eingetroffenen Depeschen lassen es als sehr wahrscheinlich erscheinen, daß die in Olot verhaftete Persönlichkeit nicht Padlewski ist, sondern daß man es mit einem Geisteskranken zu thun hat, welcher behauptet, den General Seliverstoff ermordet zu haben.

London. Parnell hielt vor seiner Abreise nach Limerick im Bahnhofe zu Dublin an eine große Menschenmenge eine bedeutsame Ansprache, aus der gefolgert werden darf, daß sein Rücktritt nächster Zeit erwartet werden kann.

Athen. Die Pforte theilte dem griechischen Patriarchen mit, daß alle Differenzpunkte durch eine gemischte Kommission erledigt werden sollten.

New-York. Nach Telegramm aus Nashville dürfte es in dem Gebiete des Indianeraufstandes in allernächster Zeit zu einem entscheidenden Kampfe kommen. Die Frauen und Familien der Offiziere von Pineridge wurden Freitag Abend nach dem Osten in Sicherheit gebracht.

New-York, 10. Januar. **Waarenbericht.** Baumwolle in New-York 9⅝, do. in New-Orleans 9⅜. Schmalz loco 6.20, do. Rohe u. Brothers 6.70. Zucker Fair refining Muscovados 4⅞. Mais (New) per Februar 60⅝. Rother Winterweizen loco 105⅜. Kaffee (fair Rio) 19. Mehl 3 D. 60 C. Getreidefracht 3½. Kupfer per Februar nominell. Weizen per Januar 103⅝, per Februar 104⅝, per Mai 104⅝. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Februar 16.92, per April 15.40.

Oertliches und Sächsisches.

— Die städtischen Fortbildungsschulen werden auch in diesem Jahre mit Beginn des neuen Schuljahres eröffnet. Zum Besuche der Fortbildungsschule sind alle hier wohnhaften Knaben ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses verpflichtet, welche nach Erfüllung ihrer Volksschulpflicht in den Jahren 1889 und 1890 aus öffentlichen oder privaten Volksschulanstalten entlassen worden sind oder zu Ostern 1891 entlassen werden und nicht entweder höhere Schulanstalten besuchen oder sich darüber ausweisen, daß sie in solchen Vereins- oder Privat-Fortbildungsschulen, deren Unterricht vom Besuche der öffentlichen Fortbildungsschule befreit, Aufnahme gefunden haben. Die Eltern, Erzieher, Lehrherren, Dienstherrschaften und Arbeitgeber der zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten und in dieselbe nicht bereits aufgenommenen Knaben werden aufgefordert, die letzteren im Laufe dieses Monats und spätestens am 31. Januar d. J. bei dem Leiter der ihrer Wohnung zunächst liegenden Fortbildungsschule anzumelden oder anmelden zu lassen.

— Der Gewerbeverein erwartet für heute Abend einen der belehrendsten und anziehendsten Vorträge. Der Physiker Egts wird über die Maschine in der Elektrotechnik und die Versorgung ganzer Städte mit Strom sprechen. Zwar ist ein Theil des Vortrages schon vorüber, aber der zweite Theil wird auch denen verständlich sein, die in der letzten Versammlung nicht gegenwärtig waren, denn Herr Egts ist in seinen Mittheilungen vollständig klar und gebietet über einen großartigen Vortragsapparat, mit dem er sicher experimentirt.

— Ein gesunder Mensch in mittleren Jahren bedarf, um den täglichen Stoffverbrauch des menschlichen Körpers zu decken, täglich 325 Gramm mageres Fleisch, 450 Gr. Milch, 300 Gr. Brot, 200 Gr. Kartoffeln, 40 Gr. Butter und Fett, 25 Gr. Mineralsalze, 1560 Gr. Wasser, im Ganzen also eine Nahrungsmenge von 3 Kilogramm, die zudem über die Hälfte aus Wasser besteht. Vergleicht man diese physiologischen Ziffern mit der thatsächlichen Ernährung der bürgerlichen und höheren Klasse, so wird Jeder sich sagen müssen, daß auch in der Familie — von allen festlichen Gelagen abgesehen — viel zu viel gegessen und getrunken wird, und dabei ist das Verlangen nach „kräftigeren" Lebensmitteln fortwährend im Steigen. Aber trotzdem werden die Klagen über Schwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, Ueberreizung u. s. w. täglich häufiger. Immer seltener werden jene Männer, die ungestraft ihre Lebensgewohnheiten unterbrechen und ohne schlimme Folgen Hunger und Durst, Hitze und Kälte, Strapazen und Sorgen ertragen und auch unter derartigen Verhältnissen noch anhaltend arbeiten können, immer seltener jene Männer, denen eine unregelmäßige Mahlzeit oder die Entbehrung des gewohnten Schlafes keine Beschwerden verursacht. Einzelne „schwächliche" Leute beschleicht allerdings ein unangenehmes Gefühl, wenn sie ihre Leistungsfähigkeit mit derjenigen anderer vergleichen, aber die meisten halten ihre Schwäche sogar für etwas „Vornehmes": sie halten eine kräftige Gesundheit und einen regen Arbeitseifer so zu sagen unter ihrer Würde. Alles in Allem besteht die Schwäche, über welche Viele klagen, eher in einem Mangel an Uebung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten, als in ungenügender Kraft des Organismus. Durch eine früh beginnende, vorsichtige, aber jede Verweichlichung ausschließende Erziehung läßt sich der Uebelstand beseitigen. Wünschenswerth wäre es vor Allem, wenn man sich einmal etwas weniger mit der chemischen Zusammensetzung, dagegen desto mehr mit der richtigen Verarbeitung und Verwerthung der Nahrungsmittel durch regelmäßige Thätigkeit beschäftigen wollte. Die übermäßig kräftige Nahrung, die heute verlangt wird, läßt sich durch nichts rechtfertigen, denn gerade die Stände, welche sich solche leisten können und leisten, bieten am wenigsten das Bild der Gesundheit. In diesen Ständen findet man meistens nur „gestärkte" Personen, während der wirklich starke und widerstandsfähige Menschenschlag unter den Arbeitern und den Kleinbürgern vertreten ist, die aus Mangel an den nöthigen Mitteln auf die moderne, „kräftigende" Lebensweise verzichten müssen. Die als schwach betrachteten und sich so nennenden Personen sind in ihren Lieblingsbeschäftigungen gewöhnlich unermüdlich. So macht die junge Dame, die sich zu einem kleinen Ausgang für die Haushaltung zu schwach fühlt, ohne jede Ermüdung einen Ball mit, auf welchem sie weit mehr Schritte zurücklegt, als ein stundenlanger Fußgang erfordert. Unter irgend einem Gemüthseinfluß sind derartige Personen im Stande, wirklich Großartiges zu leisten, jede ernste Arbeit dagegen ruft bei ihnen sofort das Gefühl der Mattigkeit hervor. Und eben diese unrichtig erzogenen und von Kindheit an jeder geistigen und körperlichen Anstrengung entfremdeten Damen sind es, die bis sieben Mahlzeiten täglich genießen und dabei schon ihr erstes Frühstück mit Morgenwein oder kräftigem Bier nebst „stärkender" Zugabe beginnen. Welche Geschmacksneigungen müssen diese Kinder einst bekommen, wenn sie Frauen und Mütter werden? Aber auch das „starke" Geschlecht geht dem schwachen wenig mit gutem Beispiele voran. Die Neurasthenie, so hat man die sogenannte Ueberreizung des Nervensystems benannt, findet sich ebenso gut beim männlichen wie beim weiblichen Geschlechte. Verlangten doch kürzlich noch in Brüssel Mitglieder der Bürgergarde, hinter die letzte Reihe der Truppe zurücktreten zu können, weil sie ein gewöhnliches Gewehrfeuer nicht vertragen konnten! Im großen Ganzen entspricht die reiche moderne Nahrung nicht dem körperlichen Bedürfnisse und erzeugt manches Verlangen, das im späteren Leben nicht gestillt werden kann. Nur einfache Nahrung und ihre richtige Verwerthung durch anhaltende Arbeit sind geeignet, die Kräfte der Menschen zu erhalten, denn die Zittauer Weber z. B. werden trotz der einfachsten Nahrung, aber wegen dauernder Verarbeitung ihrer kargen Kost alte Leute.

— Es ist kürzlich in diesem Blatte der Gräfin von Kielmannsegge gedacht worden, ihres bewegten Lebens und ihrer abenteuerlichen Schicksale; und nach Lage der Sache konnte das Bild derselben nicht besondere Sympathieen erwecken. Da mag es auf Conto des Gerechtigkeitsgefühls gesetzt sein, eine Episode aus ihren späteren Lebensjahren zu erwähnen, da sie schon in der bekannten Villa wohnte, die jetzt zu Reisewitzen's gehört und wo sie, hart an der Landstraße und nahe dem täglichen Verkehr doch in ihrem Alter ein sehr abgeschlossenes Dasein führte. Es war an einem sehr schönen Julimorgen im Sommer 1852, als die erste Mädchenklasse der 2. Bürgerschule (am See) unter ihrem Klassenlehrer C. A. G. Naumann (eine damals auch in musikalischen Kreisen sehr bekannte Persönlichkeit und viele Jahre stellvertretender Liedermeister der „Liedertafel") ihren alljährlichen Schulspaziergang unternahm und zwar dreimal nach Pillnitz und dem Borsberge; eine Anzahl Mädchen der 2. und 3. Klasse, sowie einige Mütter der betheiligten Kinder hatten sich der Partie angeschlossen. Im Friedrichsgrunde begegnete die fröhliche Schaar den Majestäten König Friedrich August und Königin Marie. Ersterer gab seine besondere Freude zu erkennen, als der Chor der jugendlichen Sängerinnen das Mendelssohn'sche Lied: „Wer hat dich du schöner Wald ec." anstimmte (der König war für Genannten, seine Kompositionen und sein Clavierspiel besonders eingenommen, Mendelssohn war von Leipzig aus öfters nach Dresden zu Hofe eingeladen). Der schwüle Tag zeitigte ein starkes Gewitter und die schwarzen Wetterwolken, die am Horizont heraufzogen, nöthigte die fröhliche Kinderschaar, das Programm des Aufenthaltes auf der pittoresken Höhe abzukürzen und schleunigst den Rückweg anzutreten. Man hoffte vor Anbruch des Wetters noch Pillnitz zu erreichen. Doch kam es anders. Schon unter strömendem Regen und unter Donner und Blitzen kamen die Flüchtlinge nur mit knapper Noth und Mühe bis zur Mühle im Grunde. Aber hier drohte neue Gefahr durch die von den Höhen herabstürzenden Wasserfluthen. Erwachsene und Kinder retirirten in die oberen Räume und es war fast eine angstvolle Viertelstunde vergangen, als die schwere Besorgniß sich legte und die Bedrängten ihr Asyl verlassen konnten. Königin Marie hatte wohl der Kinder gedacht und noch im strömenden Regen kam ein ausgesendeter Lakai, um Kundschaft einzuziehen. Im Schlosse begrüßte die hohe Frau die ganze Schaar, ließ sie mit Warmbier und einem Imbiß bewirthen und spät Abends kam man per Dampfschiff in Dresden an. Am Landungsplatze standen viele Hundert Menschen, meist Väter und Mütter der bei der Partie betheiligten Kinder, aber auch der Direktor der Schule und die Lehrer derselben. Die späte Ankunft des Schiffes hatte schon Angst und Sorge geweckt und der Umstand, daß die Elbe plötzlich gelbe Farbe angenommen und verschiedene Hausgeräthe geschwommen kamen, hatte die Sorge nur noch erhöht. Am anderen Morgen beizeiten erschien die Gräfin Kielmannsegge in der Schule und erzählte erst dem Oberlehrer Naumann und dann dem Direktor (Gelzing), daß sie den Abend vorher gerade über die Brühl'sche Terrasse gegangen und Zeuge des Jubels gewesen sei, mit welchem die geretteten Kinder begrüßt worden seien. Der Gedanke, wie nahe so vieles jugendliche Leben dem Tode gewesen, habe sie die ganze Nacht nicht schlafen lassen und sie habe den Entschluß gefaßt, allen betheiligt Gewesenen einen frohen Tag, gewissermaßen ein Lob- und Dankfest, zu bereiten. Und so lud sie denn dieselben zu einer auf ihre Kosten veranstalteten Festlichkeit in Reisewitzen's Garten ein, wobei sie sich außerordentlich liebenswürdig zeigte und sich sichtlich wohl fühlte im Kreise der Kinder. Als Schreiber dieses mit seiner Familie einige Jahre später einen mehrmaligen Sommeraufenthalt in Plauen nahm, ist derselbe wiederholt der Gräfin begegnet, wobei sich gewöhnlich ein Gespräch entspann, das sich jedoch nur auf die Tagesereignisse, nie auf ihre Vergangenheit bezog.

— Der Genealogische Almanach der regierenden Fürstenhäuser Europas (Dresden, Hof-Verlag von N. v. Grumbkow) ist soeben in seinem 11. Jahrgang (1891) erschienen. Dieser kleine mit 42 Staatswappen gezierte „Hofkalender" zeichnet sich durch Genauigkeit und Vollständigkeit, übersichtlichen Druck und gefällige Ausstattung, vortheilhaft aus. Zeitungslesern, Genealogen, Hof- und Staatsbeamten, Offizieren ec. ist das Werkchen als nützliches Nachschlagebuch warm zu empfehlen (Preis 1 Mk. 50 Pfg., fein gebunden).

— Der Allgemeine Turnverein veranstaltet am nächsten Sonnabend den 17. Januar eine Gedenkfeier aus Anlaß der zwanzigjährigen Wiederkehr des Tages, an welchem, umbraust vom Donner der Kanonen, das neue Deutsche Reich begründet wurde. Diese Gedenkfeier wird in der Form eines Festaktus mit anschließendem Kommerse im Weißen Saale der deutschen Schänke zu den „Drei Raben" stattfinden. Das Programm der Festlichkeit besteht aus Prolog, Festrede, Vorträgen der Sängerschaft des Vereins, Trinksprüchen, allgemeinen Liedern ec.

— Die Mode, welche Allem Pracht und Kostbarkeit giebt, hat aus dem Fächer einen hervorragenden Luxusgegenstand gemacht, welcher fast unzertrennlich von einer eleganten Damentoilette ist. Eine große geschmackvolle Ausstattung reizender Fächer hat die bestrenommirte Firma von Friedrich Pachtmann in der Schloßstraße arrangirt. Von seltener Eleganz und dennoch mäßig im Preis sind die in allen Farben als schwarz, weiß, crème, blau, rosa, lachs, taubengrau, roth ec. ec. vorhandenen, daher zu jeder Toilette passenden Straußenfederfächer, während ungemein zart, die mit Blumen, Landschaften oder galanten Scenen der Schäferpoesie bemalten Fächer wirken. Unserer heimischen Industrie zur größten Ehre gereichen Fächer von Perlmutter und Schildpattgestellen mit reichen Gold- und Silber-Intarsien, Spitzenwedel in Pointgaze von reinster Nadelarbeit, einer Arbeit von feinster untadelhaftester Schönheit. Besonders fesselnd sind auch die neuesten diesjährigen Pariser Ball-Schmuck-Sachen, als Broschen, Colliers, Armbänder, Ohrringe, Haarkämme, Nadeln ec. in Rheinkiesel mit wunderbarem Feuer, echter Emaille und Perlen.

— Ein Prospekt über das Technikum Mittweida (Sachsen) liegt heutiger Nummer als Sonderbeilage bei.

— In Pirna hat sich in der zweiten Hälfte des vor. M. ein gefährlicher Hochstapler aufgehalten und von dort aus mehrere auswärtige Geschäftsleute ec. in empfindlicher Weise beschwindelt. Am 15. Dez. miethete sich derselbe unter dem Namen eines Dr. phil. Scriba bei einem Tischlergesellen auf der Schulstraße ein und begnügte sich mit einem einfachen Zimmerchen, welches er noch dazu mit einem anderen Tischlergesellen theilen mußte. Am 24. Dez. empfing er dann in dieser Wohnung eine Werthsendung aus Stuttgart, worauf er auf Nimmerwiedersehen verduftete. In der Zwischenzeit hatte er verschiedene Correspondenzen erhalten, welche auf einen Briefmarkenhandel schließen ließen. Nach seiner Abreise stellte es sich heraus, daß er einen Juwelier in Stuttgart beschwindelt hatte. Er hatte von demselben in höchster Eile, anscheinend wie zu einem Weihnachtsgeschenk bestimmt, eine Auswahlsendung Brillant-Damenringe und Brillant-Herren-Vorstecknadeln bestellt und auch je drei Stück im Gesammtwerthe von 640 Mk. auf Treu und Glauben erhalten. Damit war er denn, wie schon bemerkt, sofort verschwunden. Weiter hat er sich auch während seines Aufenthaltes daselbst Briefmarken von großem Werthe — in einzelnen Fällen soll es sich um Exemplare im Werthe von 250 Mk. gehandelt haben — von auswärtigen Sammlern „zur Ansicht" senden lassen und gleichfalls unterschlagen. Der angebliche Dr. Scriba ist ein angehender Dreißiger von langer Gestalt, länglichem Gesicht und gesunder Farbe, hat dunkelblonde Haare, nach dem Wirbel zu sehr dünn, schwachen dunklen Schnurrbart, trug gewöhnlich Klemmer, sprach preußischen Dialekt und hatte ein anständiges, sicheres Auftreten; er hatte dunkle Kleidung, trug starke silberne Uhrkette, daran eine größere alte Münze, und führte nichts als eine kleine Ledertasche bei sich. In Pirna erzählte er, daß er Lehrer an der Landwirthschaftlichen Schule in Weimar sei und sich während der Weihnachtsferien in Pirna aufhalte, um seine bei Struppen wohnende Braut von dort aus besuchen zu können. Alle diese Angaben sind natürlich erlogen.

— In dem Monstreprozesse zu Leipzig gegen die auf Grund des § 218 in Verbindung mit § 224 angeklagten dreizehn Frauen und Mädchen wurde die Hauptangeschuldigte, Frau Weber aus Merseburg, zu 2 Jahren Zuchthaus, acht der Angeklagten zu Strafen zwischen 4 Monaten und 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt, vier aber freigesprochen, darunter der stud. chem. Marx, dessen Betheiligung an der Angelegenheit darin bestanden hatte, seiner Braut das zur Erwerbung des „Medikaments" nöthige Geld zu schicken.

— Das von dem 18 Jahre alten Schneidermädchen in seiner Wohnung in Leipzig heimlich geborene Kind hat, wie die Sektion des Leichnams desselben ergeben hat, nach der Geburt gelebt. Es hat seinen Tod durch Erstickung gefunden und ist vor ca. 3 Tagen geboren worden.

— Chemnitz, 10. Januar. Wie die hiesige socialdemokratische „Presse" mittheilt, erschienen am 8. d. M. in deren Redaction 2 Criminalbeamte, um Nachforschungen nach dem Manuscripte der von ihr in letzter Zeit veröffentlichten Quittungen über die für die streikenden resp. ausgesperrten Arbeiter der Starke'schen Firma eingegangenen Gelder anzustellen. Gleichzeitig wurde bei dem Vertrauensmann der Partei A. Kundt durch 2 von einem Schutzmann begleitete Criminalbeamte nach den Sammellisten gesucht. — In einem hiesigen Gasthaus wurde gestern in der Mittagsstunde nach gewaltsamer Oeffnung des Zimmers ein Fremder erhängt aufgefunden und polizeilich aufgehoben. Derselbe war in der vorhergegangenen Nacht spät angekommen und hatte den ihm vorgelegten Fremdenzettel mit „G. Schreiter, Kaufmann aus Birne, Ankunft 8/1, Abreise 9/1." ausgefüllt. Der Selbstmörder ist ungefähr 35 Jahre alt, hat rothen Schnurrbart und blondes Haar und trug einen Shlips mit dem Stempel „Magazin zum Pfau, Dresden" und eine schwer goldne Uhr.

— In einer vornehmen Familie in Bautzen sind vorgestern Vormittag 12 silberne Eßlöffel und 12 do. Kaffeelöffel, davon je 6 mit H gezeichnet, sowie 7 Alfenidgabeln mit dem Fabrikzeichen „Jürst" verdachtlos gestohlen worden. Auf Wiedererlangung dieser Gegenstände, welche möglicher Weise hier in Dresden zum Verkauf oder Versatz kommen können, ist eine angemessene Belohnung ausgesetzt.

— Meißner Gastfreundschaft. Ein Bürger der alten Markgrafenstadt hatte in seinem Stalle zwei wohlgenährte echte „Gebrauchsschweine" groß gezogen und veranstaltete nun ein Schlachtfest, wozu er alle Verwandte, Freunde und Nachbarn einlud. Der Wellfleischschmaus währte bis Nachmittags 3 Uhr und als man den angerichteten Schaden besah, waren vom ganzen Schweine nur noch die beiden Hinterschinken übrig geblieben. Ruhig wie Moltke in der Schlacht, meinte da lächelnd der Gastgeber: „Bleibt nur sitzen, dann holen wir eben noch das andere Schwein!" Und richtig, der Fleischer begann von Neuem seine Metzelei und um ½6 Uhr aß man vom zweiten Schwein bereits wieder Wellfleisch!

— Am 8. ds. ist der 50 Jahre alte Müller und Bäcker Karl Ed. Löscher aus Glossen in Kauppa erfroren aufgefunden worden.

— Daß gefüllte Wärmflaschen verschlossen nicht im Ofen erwärmt werden sollen, ist eine alte Geschichte und doch passirte sie dieser Tage wieder in einer Familie in Plauitz. Die Kinder waren allein im Zimmer und spielten, die Magd setzte die Wärmflasche fest zugeschraubt in den heißen Ofen und ging davon. Plötzlich erfolgte ein heftiger Schlag und die Wärmflasche zersprang in Stücke, die im Zimmer herumflogen, aber zum Glück Niemand verletzten.

— In Siebenlehn sind am 9. ds. M. die Häuser des Schneidermeisters Künzelmann und des Fuhrwerksbesitzers Günther ein Raub der Flammen geworden. Spritzen konnten der großen Kälte wegen nicht in Aktion treten.

— Aus der Werkzeugmaschinenfabrik „Vulkan" in Chemnitz wurde vorgestern die 4000. Werkzeugmaschine zur Ablieferung gebracht.

— Seit Anfang Januar werden auch in Buchholz die bei der Sparkasse angelegten Gelder statt mit 4 mit 3½ Proz. verzinst.

Wetterbericht

des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 11. Januar.

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Th.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Th.
Bodö . . .	742	SW stürm.	Regen	+ 5	Chemnitz .	781	S leicht	bedeckt	— 8
Haparanda	57	SSW stark	bedeckt	— 3	Wien . .	72	NW mäßig	Schnee	— 3
Memel . .	71	SO leicht	Nebel	— 4	Prag . . .	77	SSW mäß.	wolkenl.	— 7
Hamburg .	78	WSW schw.	Nebel	—12	Petersburg	72	S leicht	bedeckt	— 5
Cherbourg	—	—	—	—	Hermannst.	66	SW leicht	Schnee	— 2
Berlin . .	78	SW leicht	Nebel	— 5	Triest . .	68	O leicht	bedeckt	+ 3
München .	71	O leicht	bedeckt	— 7	Aberdeen .	66	NW schwach	bedeckt	+ 7

Pfund's berühmte (keimfreie) Kindermilch. Trockenfütterung. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41/42.

Der am gestrigen Tage gefallene Niederschlag war wiederum nicht bedeutend, wenn er auch durch zeitweiliges Schneewetter zugenommen zu haben schien. Der immer noch bis Nord und sogar bis Nordost drehende Wind erhielt die Temperatur auf den bisherigen Stand, doch war gegen die Vorlage eine Wärmezunahme nicht zu verkennen.

Dresden, am 11. Januar. Barometer nach Optiker Wiegand vorm. Bösold (Waisenhausstraße 2). Nachmittags 2 Uhr: 770 Millimeter, 6 gestiegen. Aussichten: Heiter. Thermometrograph nach Reaumur. Temperatur: höchste 3 Gr. Kälte, niedrigste 6 Grad Kälte. Bedeckt. Nordwestwind.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Als Reichsgerichtspräsident wird jetzt der Direktor im Reichsjustizamt, Hanauer, genannt.

Der bekannte Reisende Dr. Güßfeldt, welcher sich der besonderen Gunst des Kaisers zu erfreuen hat und Mitglied der Berliner Schulkonferenz war, hat das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern erhalten.

Ein blutiges Drama ereignete sich in der Großen Eschenheimergasse in Frankfurt a. M. Dort wohnte die etwa vierzigjährige geschiedene Frau Geißler, mit welcher der zwanzigjährige Althaus ein Liebesverhältniß unterhielt. Da die Eltern des Althaus gegen eine Ehe waren, machte das Paar im vorigen Jahre den Versuch, sich im Main zu ertränken. Seit einigen Tagen hatte sich der junge Althaus nicht zu Hause sehen lassen; man nimmt an, daß er sich bei der Geißler aufgehalten hat. Als die Wirthsfrau ins Zimmer trat, um zum Essen zu rufen, fand sie den Althaus todt auf dem Fußboden und die Geißler entseelt auf dem Bette liegend. Althaus hatte die Geißler durch einen Revolverschuß getödtet und sich dann auf gleiche Weise das Leben genommen.

Im Dezember v. J. wurde der Metzger Meyer aus Reichenweier auf dem Wege von diesem Orte nach Colmar meuchlings erschossen. Von dem Mörder fehlte jede Spur. Alles, was auf der Mordstelle vorgefunden wurde, waren einige angebrannte Papierstücke, welche offenbar als Pfropfen im Gewehr gedient hatten. Diese Papierstücke bildeten die Blätter 33 und 34 des „Hebel-Kalenders" für 1889. Die Polizei hatte ihre Nachforschungen nach dem Mörder bereits eingestellt, als dem Lehrer Menzel zu Reichenweier ein Buch zurückgebracht wurde, welches er dem kranken Sohne des Winzers Ebel in Mittelweier geliehen hatte. Dieses Buch war ein Hebel-Kalender für das Jahr 1889, und in dem Kalender fehlten die Blätter 33 und 34. Der Lehrer theilte dies der Polizei mit, welche sofort die Verhaftung des Winzers Ebel vornahm. Dieser hat auch bereits unter dem Druck des Schuldbeweises die Mordthat eingestanden.

Das „Daily Chronicle" erfährt, daß die Kaiserin Friedrich selbst in Briefen an befreundete Persönlichkeiten die kürzlichen Angaben des Times-Correspondenten Blowitz über Fürst Bismarck, welcher die Intervention der Kaiserin zur Erhaltung seiner Stellung angerufen haben sollte, als jeder Begründung entbehrend erklärt hat.

Zur Frage des Zeugnißzwanges gegen Redakteure hat der Münchener Journalisten- und Schriftstellerverein beschlossen, in ganz Deutschland eine Agitation für die Abänderung dieser gesetzlichen Bestimmung hervorzurufen.

Ueber den bereits gemeldeten Besuch des Fürsten Bismarck in Altona ist noch Folgendes zu berichten: Vor dem Bahnhof, am Eingang des Fürstenzimmers, hatte sich eine dichtgedrängte Volksmenge postirt und ebenso vor dem Gebäude des Generalkommandos, sowie auf den Perrons des Bahnhofes selbst. Als der Bahnhofsinspektor den nahenden Zug mit den hohen Reisenden meldete, wurden die Thüren des Salons nach der Perronseite, wie der Ausgang nach der Straßenseite geöffnet und Läufer zum Ueberschreiten des Perrons und des Trottoirs ausgelegt. General v. Leszczynski, der Commandirende des 9. Armeecorps, schritt hinaus zwischen das Spalier bildende Publikum, welches in sichtbar freudig erregter Stimmung des kommenden Empfanges harrte. Da brauste der Zug mit dem, dem Fürsten Bismarck s. Zt. vom Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen zum Geschenk gemachten Salonwagen in die Halle. Als der Fürst in der Mitte des Wagens in seiner hohen Gestalt sichtbar wurde und er mit leichtem Schritte lächelnd und salutirend ausstieg, da tönte es aus allen Kehlen wie ein Donnerhall: „Se. Durchlaucht Fürst Bismarck lebe hoch!" Eine Weile nickte der Fürst in der ihm eigenen herzgewinnenden Weise nach allen Seiten und immer wieder und wieder tönte laut und mächtig der Hochruf auf den echten deutschen Mann, der in voller Frische, in der Uniform des Halberstädtischen Kürassier-Regimentes mit Helm und mit dem Orden pour le mérite geschmückt, dastand. Als der Fürst dann freudig begrüßt vom Gastgeber zum Fürstensalon unter Hochrufen sich bewegte, waren seine Hände nach beiden Seiten in steter Bewegung, um alle jene Hände von Damen und Herren, die sich nach ihm verlangend ausstreckten, durch Druck seiner Hand zu beglücken. So schritt er durch den Salon, seiner Gemahlin folgend, welche vom Höchstkommandirenden, an ihrer anderen Seite Graf Herbert, zum Wagen geleitet wurde, nachdem ein kleines Mädchen dem Fürsten einen Strauß aus Waldblumen und Rosen überreicht hatte, wofür der Fürst der Kleinen die Wange zart berührte. Der Empfang an der Straße, wo die große Menge sich eingefunden hatte, überbot an Hoch- und Hurrahrufen noch die Ovationen auf dem Perron. Hier, wo die Polizei für eine Gasse gesorgt hatte, durch welche die hohen Herrschaften zu den Wagen sich begaben, wurde auch der Ruf laut: „Hoch dem Einiger Deutschlands!" Erhebend war es, als zunächst Einer und dann die versammelten Tausenden „Deutschland, Deutschland über Alles"! anstimmten. Der Fürst, leutselig und freundlich nach allen Seiten grüßend, blieb noch einen Moment stehen und blickte, ersichtlich ergriffen durch die kundgegebenen Sympathieen, nach oben. Dann, als die Frau Fürstin Platz genommen, stieg auch der Fürst, immer grüßend, in den Wagen. Bei der Abfahrt wiederholten sich die Kundgebungen für den großen Mann in gesteigertem Maße.

Aus dem Staate Reuß älterer Linie werden der „Post" umfangreiche Akten eines Strafverfahrens auf dem Verwaltungswege, welches mit der Entziehung des Greizer Amtsblattes endigte, zugesandt. Die Schriftstücke bestehen in einem mehrfachen Briefwechsel des ehemaligen freikonservativen Reichstagsabgeordneten Hofbuchdruckers Otto Henning in Greiz mit der fürstlich reuß-plauenschen Landesregierung und der schließlichen Erklärung der letzteren, wonach dem von Henning herausgegebenen Amts- und Nachrichtenblatt der amtliche Charakter entzogen wird, im Wesentlichen, weil es die Aufnahme eines Wahlaufrufes des „landes- und reichstreuen Wahlcomitee" ablehnte und einige Streichungen des Censurbeamten bei anderen Artikeln nachlässigerweise nicht gehörig beachtete. Aus den Rechtfertigungsberichten des Herrn Henning erfährt man nebenbei, daß dem Verleger insbesondere der von der Censur untersagte Abdruck einer Bekanntmachung des Greizer Gemeindevorstandes, welcher das Programm für die Sedanfeier enthielt, zum Vorwurf gemacht wurde, und zum anderen, daß besagte Censurbehörde seinerzeit beim Ableben des Kaisers Wilhelm I. den Trauerrand gestrichen hat! Die konstitutionelle Monarchie Fürstenthum Reuß älterer Linie ist der einzige Staat auf dem ganzen Erdenrunde, in welchem ein so schmählicher Strich und Streich möglich war. Es ist indessen beruhigend, zu denken, daß die Gewalt dieser Censur sich nur über 5½ Quadratmeilen erstreckt.

In Berlin bestehen nicht weniger als 1119 Vereine. Da sind allein 73 Gesang- und Musikvereine, abgesehen von dem 39 Vereine umfassenden Märkischen Central-Sängerbund. Dann kommen 35 Turnvereine, 23 Aerztevereine, 14 für Künstler und Kunstfreunde, 10 für Lehrer und Lehrerinnen, 45 für Stenographen und 107 für verschiedene wissenschaftliche Zwecke. Die Zahl der Armenvereine beträgt 6, der Beamtenvereine 10, ferner 37 Bezirksvereine 4 Blindenvereine, 41 Darlehns- und Kreditvereine, 22 Frauenvereine, 9 Handwerker-, 11 Grundbesitzer-, 1 Karneval-, 3 Konsum-, 28 Kranken- und Gesundheitspflege-Vereine, 113 Kriegervereine, 30 Landsmannschaften, 20 politische, 12 Radfahrer-, 41 religiöse, 14 Ruder- und Segler-Vereine, 197 Vereine ehemaliger Schüler, 13 Schützen- und 10 Theater-Vereine, 9 Vereine für Vogelzucht und 158 für die allerverschiedensten Zwecke. Daran schließen sich noch 165 Vereine für Handel, Gewerbe und Landwirthschaft und 52 Gewerk- und Ortsvereine.

Oesterreich. Im Böhmischen Landtage warf der Jungczeche Krumbholz den Bewohnern des deutschen Sprachgebietes in Böhmen Illoyalität gegenüber der Dynastie vor. Deutsche Abgeordnete unterbrachen den Redner stürmisch mit den Rufen: „Lüge!" und „Denunziation!" und der Oberstlandmarschall ermahnte den Redner, bei der Sache zu bleiben. Die deutschen Abgeordneten Plener und Schmeykal begaben sich hierauf zum Oberstlandmarschall, welcher Beiden den czechischen Text der Krumbholz'schen Rede übersetzte. Inzwischen führte der Berichterstatter der Majorität, Prinz Lobkowitz, aus, daß die Politik der Jungczechen für die Nation schlimme Früchte tragen werde. Sein Herz schlage treu für die Nation, deshalb warne er vor einer Fortsetzung dieser Politik.

Der ungewöhnlich starke Schneefall, welcher seit zwei Tagen ununterbrochen herrscht, hat den Verkehr in Wien und in der Stadt ganz außerordentlich erschwert; die Approvisionirung der Stadt leidet empfindlich darunter. Auf den Landstraßen ist während der Nacht eine große Anzahl mit Lebensmitteln beladener Wagen im Schnee gestecken geblieben. Der Eisenbahnverkehr ist entweder ganz unterbrochen, oder es treffen die Züge mit vielstündiger Verspätung ein. In der Nähe von Cilli blieb ein Postzug im Schnee stecken, eine nachfahrende Maschine fuhr in denselben hinein, wodurch 4 Personen leicht verletzt wurden. Dreißig Bauernwagen stecken auf der Fahrt nach Wien am Schliefbrückel im Schnee fest. Auf den Strecken Wiener-Neustadt-Meidling, Wiener-Neustadt-Pottendorf-Gramatneusiedl, Wiener-Neustadt-Steinamanger, sämmtlich zur Südbahn gehörig, sowie auf der Linie Pola-Herpelje-Triest (k. k. österr. Staatsbahn) hat der Güterverkehr wegen Schneeverwehung eingestellt werden müssen und auf den Linien Laibach-Nabresina (Südbahn), Divaca-Herpelje (k. k. österr. Staatsbahn), Bruck-Hainburg und Klein-Schwechat-Mannersdorf (k. k. österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft), Fiume-Cameral-Moravice (k. ungar. Staatsbahn), Drösing-Zistersdorf und Hohendorf-Neutitschein (Zweiglinie der Kaiser Ferdinands Nordbahn) ist vorläufig aller Verkehr wegen der dort lagernden Schneemassen unmöglich geworden.

Ungarn. In Pest starb kürzlich der junge Bonvivant des Nationaltheaters, Ludwig Benedek. Das Gutachten der Aerzte lautete auf Blutvergiftung. Wie nun bekannt wird, hat Benedek einen Selbstmord begangen. Er hatte Verbindlichkeiten seines im Geschäft zu Grunde gegangenen Vaters übernommen und war nicht im Stande, die drückenden Schulden zu bezahlen. Er hatte eine seltsame Todesart gewählt. Er machte sich hinter dem Ohre eine Einspritzung mit einer Giftlösung und hoffte, nach der Injection ruhig einzuschlafen und nicht mehr zu erwachen. Das Gift führte jedoch die furchtbarsten Anschwellungen des Kopfes herbei. Das düstere Geheimniß seiner That hat Benedek den Seinigen erst nach seiner letzten Beichte, nachdem er bereits mit den Sterbesakramenten versehen war, enthüllt.

Frankreich. Das Begräbniß des Herzogs von Leuchtenberg hat am Sonnabend mit großer Feierlichkeit stattgefunden. Vier Regimenter Infanterie, ein Regiment Artillerie und ein Regiment Cavallerie erwiesen die militärischen Ehren. Unmittelbar hinter dem Leichenwagen gingen Unteroffiziere aus dem Militärstaat des Präsidenten Carnot. Es folgten dann die beiden Söhne des Verstorbenen, die Mitglieder der russischen Botschaft, Minister Ribot und Kammerpräsident Floquet, sowie Mitglieder des diplomatischen Corps, Senatoren und Deputirte. Der Sarg wurde zeitweilig in den Gewölben der russischen Kirche beigesetzt. Wie verlautet, nahmen mehrere Diplomaten, darunter die Botschafter Italiens, Oesterreich-Ungarns und Englands, an der Leichenfeier des Herzogs von Leuchtenberg nicht Theil, weil der Minister des Aeußeren, Ribot, das diplomatische Corps nicht dazu eingeladen hatte. Mehrere Zeitungen berichten über einen Zwischenfall bei der Leichenfeier. Darnach habe Prinz Wilhelm von Baden, der preußische Generalsuniform getragen, seinen ihm in dem Zuge vorbehaltenen Platz nicht eingenommen, sondern sei, um feindseligen Kundgebungen vorzubeugen, in einem Wagen gefolgt. In dem Augenblicke, wo der Leichenzug des Herzogs von Leuchtenberg bei der Kirche anlangte, verhaftete die Polizei einen Menschen, den sie für einen Nihilisten hielt. Derselbe wurde aber sofort nach Feststellung seiner Persönlichkeit wieder freigelassen. Unter den Kränzen auf dem Leichenwagen befand sich ein solcher von Stiefmütterchen und Rosen mit Bändern in den französischen und russischen Farben. Derselbe war von dem Präsidenten Carnot und der französischen Regierung gewidmet. Die Straßen, welche der Zug von dem Trauerhause nach der Kirche passirte, waren mit Menschen besetzt. Man applaudirte den russischen Uniformen. An einigen Stellen wurde „Vive la Russie!" gerufen.

Die Agenten eines Pariser Handschuh-Exporthauses in Newyork wurden daselbst wegen unzureichender Werthangabe eines Postens Handschuhe zu 36,000 Francs Uebertaxe verurtheilt.

Um die herrschende politische Stille zu beleben, beginnen die Blätter sich sehr eifrig mit der Abrüstungsfrage zu beschäftigen, die angeblich von Kaiser Wilhelm demnächst aufgeworfen werden soll. Lockroy, gewesener erster Erwählter von Paris und ehemaliger Minister, erklärt einem Berichterstatter, er wisse bestimmt, daß Derartiges geplant werde, und er knüpft hieran tiefsinnige Betrachtungen über die Gefahren, welche die Abrüstung für Frankreich hätte. Die öffentliche Meinung müsse rechtzeitig gewarnt werden, damit sie nicht in die deutsche Schlinge gerathe — Aus Toulon wird eine deutsch-feindliche Straßenkundgebung gemeldet. Die Wahrheit ist, daß ein bayrischer Gewürzkrämer, Namens Linde, zehn von seinen dreizehn Gehilfen wegjagte, weil sie einen neuen aus Straßburg gebürtigen Gehilfen feindselig aufnahmen und daß die zehn Weggejagten die Toulouer kleinen Blätter gegen ihren ehemaligen Brotherrn aufzuwiegeln suchten.

Italien. Etwa tausend Studenten der Universität Neapel ergingen sich in lärmenden Kundgebungen, weil sie auf ihr Verlangen, daß für die Studirenden der Ingenieur-Wissenschaften eine Prüfungsperiode im Monat März anberaumt werde, eine zufriedenstellende Antwort nicht erhalten hatten. Dieselben verübten durch Pfeifen und Heulen großen Unfug und zertrümmerten Fenster und Thüren. Alle Vorlesungen wurden unterbrochen, mit Ausnahme derjenigen des Prof. Bovio, welcher die Studenten zur Ruhe ermahnte. Der Präfekt versprach, vermitteln zu wollen.

Während des Reitunterrichtes der Unteroffiziere des 15. Artillerie-Regiments in Reggio nell Emilia stürzte das Dach der Reitschule ein und es wurden dadurch 2 Corporale getödtet, 6 schwer und 10 leicht verletzt. Die Ursache des Einsturzes wird in der Belastung des Daches durch Schneemassen gefunden.

Belgien. Kürzlich traten in Neer-Heylissem drei unbekannte Männer in eine Wirthschaft und verlangten Bier. Die Wirthin, eine alte Wittwe, erklärte, kein Bier im Hause zu haben, worauf die Gäste ein Glas Wasser wünschten. Die alte Frau holte ein solches vom Hofe; als sie aber das Wirthszimmer wieder betrat, war einer verschwunden, während die anderen noch einige Minuten im Hause verweilten. Ihrem kurz darauf heimkehrenden Sohne erzählte die Wirthin den Vorfall und sprach die Befürchtung aus, daß der verschwundene dritte Unbekannte sich im Hause verborgen halte. Sofort machte sich der Sohn, von einer Bulldogge begleitet, an die Suche. In einem Schlafzimmer schlug die Dogge plötzlich an, während sich unter dem Bett etwas zu regen schien. Auf den Ruf „Faß an!" stürzte der Hund unter die Bettstelle, wo ein Kampf begann; bald wurde Alles still und das Thier kam wieder hervor. Bei näherer Besichtigung fand sich unter dem Bett ein Mann, den der Hund erwürgt hatte. Der Getödtete war der von der Wirthin bezeichnete Gast, der zwei geladene Revolver und eine Signalpfeife bei sich trug. Sofort wurden die Gendarmen des Ortes benachrichtigt, die sich im Hause verbargen. Während der Nacht öffnete einer von ihnen etwas die Hausthür und gab ein Zeichen mit der gefundenen Signalpfeife, worauf die beiden Genossen des Getödteten in den Flur drangen, wo sie von den Gendarmen festgenommen wurden.

England. Welch' schreckliches Elend in London herrscht, beweisen neuerdings wieder drei Fälle, die anläßlich von Leichenschauuntersuchungen an den Tag kamen. In dem ersten Falle handelte es sich um das 12 Monate alte Söhnchen des Schneiders Duff in Westminster, das buchstäblich verhungert war. Die Mutter des Kindes sagte aus, ihr Söhnchen habe seit längerer Zeit gekränkelt; sie habe aber kein Geld gehabt, um einen Arzt zuziehen zu können, und habe sich gescheut, in's Armenhaus zu gehen, obschon sie kein Stück Brot, keine Möbel und kein Feuer im Hause gehabt und mit ihren sechs Kindern, nur mit Lumpen bedeckt, auf dem nackten Fußboden geschlafen hätte, eine Aussage, die von dem Beamten des Leichenbeschauers vollständig bestätigt wurde. Im zweiten Falle war die 61jährige Frau des Dockarbeiters Mills ebenfalls buchstäblich Hungers gestorben. Der dritte Fall betrifft den 82jährigen Ingenieur Turner, der am Weihnachtsabend in seiner Wohnung plötzlich gestorben war. Der Aussage der Frau des Verstorbenen zufolge hatte ihr Mann, der schon seit Jahren blind war, eine Pension von 100 M. das Jahr, mit der sie Miethe bezahlten, im Uebrigen lebten sie von 2 M. die Woche, die sie verdiente; sie hätten meistens nur von einem Stück trockenen Brot den Tag gelebt und seien nie von Armenwegen unterstützt worden, doch sei zuweilen ein Missionar zu ihnen gekommen und habe ihnen Auszüge aus der heiligen Schrift vorgelesen, ihnen sonst aber keinerlei Unterstützung verabreicht. Das Verdikt lautete in diesem Falle auf natürlichen Tod, obschon nur wenige Zweifel darüber obwalten konnten, daß der alte Mann langsam verhungert war. Man wird sich vielleicht darüber wundern, warum die Leute lieber das entsetzlichste Elend erdulden, als in's Armenhaus zu gehen; aber die Gefangenen im Zuchthause werden dort gewöhnlich weit besser behandelt, als die Armen im Arbeitshause.

In London versuchten die Arbeitslosen in verschiedenen Stadttheilen unter sozialistischer Führung Versammlungen abzuhalten, wurden aber daran von der Polizei verhindert. Die Führer ermahnten die Arbeiter, Krämer- und Bäckerläden nicht zu plündern, sondern vom Londoner Grafschaftsrath Arbeit zu fordern. Starke Schutzmannschaften zerstreuten die Gruppen der Arbeitslosen.

Türkei. Die russische Regierung forderte von der Pforte die Auslieferung des Prinzen Nakaschidze. Die Pforte lehnte diese Forderung vorläufig ab.

Kunst und Wissenschaft.

† Die Jone'sche Komödie „Arbeit" (aus dem Englischen von H. Wulff), deren Aufführung im Königl. Schauspielhaus demnächst zu erwarten steht, hat in München sehr gefallen. Einige packende Einzelheiten des Schauspiels wurden sogar mit stürmischem Beifall aufgenommen.

† Der durch sein hiesiges Gastspiel in der Königl. Hofoper vortheilhaft bekannte Baßbuffo Friedrichs, der Beckmesser der Bayreuther Festspiele, befindet sich leider immer noch in einer Heilanstalt. Der Künstler, welcher sich auch der lebhaftesten Theilnahme der Richard Wagner'schen Familie erfreut, leidet an Gedächtnißschwäche. Der Geisteszustand Friedrichs schließt die Hoffnung nicht aus, daß derselbe noch seiner Kunst zurückgegeben wird.

† Ernst v. Wildenbruch hat eben eine dramatische Märchendichtung vollendet. „Das göttliche Lachen" ist das satirische und phantastische Bühnenwerk betitelt. Es soll zunächst am Leipziger Stadttheater in Scene gehen.

† Der bekannte Bildhauer Charles Gauthier ist in Paris im Alter von 60 Jahren gestorben.

Modenbrief. Wien, am 10. Januar. Theuerste Hermance! Die Gallopade der großen Welt hat begonnen, wir fliegen und hasten von Vergnügen zu Vergnügen. „Uff" sagt die Dame, wenn sie am Abend zum dritten oder vierten Mal die Toilette wechselt. „Uff" flüstert die Kammerfrau, wenn der Wagen um drei Uhr Nachts heimkehrt und die Herrin bereits im Corridor über die Trägheit der Dienerschaft wettert. Dann wiederholt sich dieses „Uff" noch in den verschiedenartigsten Nüancen. Das geschnürte Rückentheil des Ballkleides, beiläufig erwähnt ein Meisterwerk aus hellblauem Satin duchesse und künstlichen, durch Perlmuttersplitter besonders effektvoll gestalteten Rosenguirlanden, will nicht so rasch fallen, als es unsere Ungeduld verlangt. Krach, eine ungeduldige Bewegung, hiernach erst ein zorniges, zuletzt ein leises, bedauerndes „Uff!" Endlich ruht man im weichen bequemen Fauteuil, knöpft langsam die Handschuhe auf, denkt an eine neue Erscheinung, an einen von der Phantasie erschaffenen Jupiter oder Apoll, da — „uff" — die ungeschickte Zofe hat, anstatt Strähn auf Strähn des stark gepuderten, hochgesteckten Haares zu lösen, dasselbe mit einem Griff seiner Fessel entwunden. Ein leichtes Wölkchen zieht durch das Gemach; der Schmetterling, der am Lampenschirm sitzt, scheint die Schwingen erproben zu wollen, wir aber erheben uns entrüstet und rufen „uff, gehen Sie schlafen, Sie Muster von Grazie!" Ja, so denken, so sprechen wir Tyranninnen und vergessen ganz und gar, daß die armen Geschöpfe, die von früh bis spät ihre Finger für uns regen, ihren Geschmack für uns anstrengen, kurz, ihr eigenstes Wesen unseren Launen unterordnen, auch Nerven haben. Meine Bertha besitzt, wie mich dünkt, sogar die doppelte Portion. Sie ist von einer Sensibilität, uff, sie ist zuweilen unausstehlich! Am Sylvesterabend sah ich z. B. etliche Bekannte bei mir. Wir soupirten, schwatzten, tranken Sekt, spielten Whist, legten Patience, mit einem Wort, wir amüsirten uns köstlich. Wenigstens schien es so. Plötzlich, etwa gegen Mitternacht, tritt Bertha neben meinen Sessel: „Gestatten Madame, daß ich mich in den oberen Stock zurückziehe? Dort hört man das Läuten besser, hier ist's zu unruhig und meine alte Großmutter meinte immer, wer beim ersten Glockenschlage des neuen Jahres nicht schweige, den treffe Unglück!" Selbstverständlich beurlaubte ich die Person unter dem Gelächter meiner Nachbarin, einer alten, noch sehr lebenslustigen Excellenz. Und was geschah? Ich blieb ohne jedwede Hilfe, Fräulein Bertha hing im zweiten Stockwerk ihren idyllischen Träumereien nach und vergaß, daß ich eine Prinzeßrobe trug, die sich bekanntlich, Dank ihrem neuesten Schnitte, nicht ohne Mühen abstreifen läßt. Meister Alphonse konnte allerdings nicht wissen, welch' fatale Situation er mir durch die diversen Patten bereitete, die bald rechts, bald links, bald schräg, bald gerade aufzunesteln sind. Er hielt sich an die Vorschriften seiner Göttin; allein gegrollt habe ich ihm trotzdem. Warum stattete er die Patten nicht mit Knöpfen aus, warum mit diesen stabartigen Riegeln aus — Cuivre poli. Du lachst? Meine Liebe, die Pariser Mode ist mit der Wiener nicht zu vermengen. In Paris kauft man nicht aus Barmherzigkeit Knöpfe, sondern wendet derjenigen Industrie seine Gunst zu, die durch irgend einen Zufall modern wurde. Von diesen Cuivre-poli-Riegeln erzählt man eine tolle Geschichte. Die schöne, jugendliche Gattin des Grafen X. hatte eines Tages Besuch. Ein ehemaliger Spielkamerad, ein Ingenieur, besaß den Muth, der Eifersucht des Grafen X. ein Schnippchen zu schlagen, er weilte über zwei Stunden im Boudoir der schönen Frau. Unerwartet kehrt der Gatte heim. Das wohlinstruirte Kammermädchen meldet sein Erscheinen, die Gräfin ist in tödtlichster Verlegenheit, von ihrem prächtigen weißen Cachemirnegligée ist der einzige große Knopf, der den Spitzenfaltenwurf zusammenhalten soll, abgesprungen. Schnell entschlossen ergreift die Zofe einen kurzen Federhalter aus Cuivre-poli und steckt ihn durch das Spitzengewebe. Während der Ingenieur, ein harmloser lieber Mensch, das Palais des Grafen durch einen Seitengang verläßt, steht der Graf musternd und argwöhnisch vor seiner Gemahlin. „Was thust Du, was treibst Du während meiner Abwesenheit? Ich glaubte Dich en grande tenue für unser Fest zu finden?" — „O", stammelt die Kammerfrau mit einem Blick auf die verwirrte Gebieterin, „o, Verzeihung, gnädigster Herr, wir haben eine neue, sensationelle Mode entdeckt. Bewundern Sie diesen Ersatz für den langweiligen, alltäglichen Knopf". — Der Graf murmelt etwas, das wie Entschuldigung klingt, betrachtet darauf mit Kennermiene das geniale Arrangement — ein Federhalter zwischen Tuff's und Falten von Spitzen — und meint schließlich: „Superb, wirklich superb, ich wünschte Deine übrigen Anzüge auch mit solchen Riegeln verziert zu sehen!" Damit war die interne Sache abgethan. Am nächsten Tage begegneten der Gräfin mehrere mir bekannte Damen. Richtig, die kluge Frau hatte ihr Promenadenkostüm, einen Rock und Paletot aus pflaumenblauem Velour mit Aermeln und Einsatz aus Altgold und Zobel, mittelst einem Dutzend glänzender Federhalter geschlossen. Für diesen Zweck waren an der Stelle, auf der früher nur Knöpfe prangten, auch Knopflöcher angebracht worden. Der runde, mit Figuren rc. geschmückte Stab wird durch die korrespondirenden Knopflöcher geführt, seitwärts gedreht und durch eine sehr einfache Mechanik befestigt. Meine Freundinnen lobten natürlich den ausgezeichneten Geschmack und hatten nichts Eiligeres zu thun, als ihn nachzuahmen und weiter zu verbreiten. Binnen einer Woche begrüßte man an jedem fashionablen Anzug den Cuivre-poli-Riegel, von boshaften Leuten „le bouton ingenieur" genannt. Uneingeweihte zerbrechen sich über den Namen, der für sie keinerlei Sinn hat, wahrscheinlich den Kopf, wir schließen uns jedoch der Gräfin X. an, die den Zufall dankbar preist. Ob sie an der bereits geplanten Frühjahrsmode theilnehmen, und die leichten Stoffe, hauptsächlich die waschbaren Hauskleider, mit Riegeln aus wohlriechendem Holze garniren lassen wird? Wer weiß. Oft zerstört ein vielgesehener Gegenstand, der an irgend ein Ereigniß erinnert, die angenehme Empfindung, die uns bei seinem ersten Anblick beseelte und es stellt sich ein Widerwille ein, der dem Gegenstande, dem Ereignisse und den daran betheiligten Personen, folglich auch dem lieben Ich, den Krieg erklärt. Genug von diesem Thema. Es gehört ohnehin zu denen, die man in Briefen so oberflächlich als möglich berührt. — Heut soll ich also wieder tanzen, mein Fächer wimmelt von Karten und Kärtchen. Ah, da ertappe ich mich soeben auf einer unverzeihlichen Vergeßlichkeit. Ich habe Dir ja noch nicht geschrieben, daß mir John als Weihnachtsgeschenk einen Fächer schickte, der die unbezahlbaren Eigenschaften eines Geheimschrankes besitzt. Das Meisterstück der Elfenbeinschnitzerei, die mir neuerdings zu Gesicht gekommen ist, besteht aus zwei Theilen. Beide sind dünn wie Papier. Infolge der aufgelegten schmalen Goldleisten berühren sie einander nur an der unteren Fläche des Fächers, nach oben zu bilden sie Schlupfwinkel (durch Plättchen cachirt), in denen Billets, Visites rc. im Nu verschwinden. John bemerkte hierzu: „In Rom ist das Pendant, oder vielmehr das Original Deines Fächers, in dem Palast eines alten berühmten Adelsgeschlechtes aufbewahrt. Nicht blos diplomatischen und intimfreundschaftlichen Beziehungen leistete der gefällige Fächer Vorschub, er enthielt auch Gift und ein kleines vergiftetes Stilet. Nimm Dich in Acht, daß aus einem Fache Deines Fächers sich nichts Aehnliches entpuppt!" Der gute John, er spaßt immer so nett, so geistreich. Du wirst begreifen, daß mich die Drohung nicht schreckt, aber belustigt. Abend für Abend benutze ich John's Weihnachtsgabe und harre des Giftes. Vielleicht, vielleicht steckt es doch irgendwo, sei es auch nur in dem steten lebhaften Gedanken. Bis zum Carneval erwarte ich übrigens John von der Reise, die er ganz unverhofft antreten mußte, zurück. — Carneval! Ist er nicht schon im vollen Gange! Ueberall, bei den bescheidensten Familienzusammenkünften trifft man hier maskirte Theilnehmer. Neuheit beliebt ist die Tracht des weiblichen Hanswurst. Erstens gestattet sie eine Masse Freiheiten, die eine ernste, namentlich eine Charaktermaske verbietet, zweitens erfordert ihre Herstellung wenig oder gar keine Ausgaben. Wer besäße nicht ein paar Stücken buntes Zeug, Ueberreste von Kleidern, Umhängen, Tüchern rc.! Die Hauptsache ist und bleibt ein enger seidener, fußfreier Rock. Ist derselbe von

weißem, gelb oder hellblauem Damast, Atlas oder ähnlichem Stoff, desto besser. Wenn nicht, benäht man ihn mit allerlei Figuren, die aus baumwollenen Geweben sorgfältig ausgeschnitten und auf Gaze geheftet werden. Auch Malerei ist hier am Platze und zwar je bunter, desto besser. Am Saum wird der bemalte oder bestickte Rock mit einer sogenannten Rosenfaltenrüche besetzt, die, gleich der mit faltigen Schößen (Rococo) versehenen, ausgeschnittenen und durch spitze Einsätze verschönten Corsage, eine grelle Farbe verträgt. Rechnest Du hierzu die große weiße Mullkrause um den Hals, eine gepuderte Frisur mit Feder, schwarze Strümpfe und Schuhe mit goldenen Schnallen, so ist der Anzug vollendet. Aeltere, ein wenig aufgefrischte Gesichtsmasken eignen sich ebenfalls zur Ausschmückung des oben erwähnten Rockes, man darf nur nicht zu wählerisch sein, allzu hohe Anforderungen machen. In Paris zieht man der Columbine die Bettlerin vor. Es soll nicht selten geschehen, daß in den elegantesten Salons eine Gestalt in Fetzen auftaucht, vor der man im ersten Augenblick des Schreckens die Flucht ergreift. Bei näherer Besichtigung stellt sich Folgendes heraus. Die vermeintlichen Fetzen repräsentiren einen bedeutenden Werth, auf ihnen befinden sich die Handschriften berühmter Künstler, Maler, Componisten ꝛc. Für ein Stück graue Leinwand, auf dem Meister Munkaczsy's Namen stand, sollen von einem Engländer 3000 Frcs. geboten worden sein. Aber die Besitzerin, eine Marquise, die in der bequemen Livree der Bettlerin von Salon zu Salon fuhr und von der Straßenjugend bejubelt ward, verkaufte ihre Schätze nicht. Der Wienerin würde es kaum einfallen, in einem Costüm, das ihre Reize verbirgt, in Gesellschaft zu gehen. Im Gegentheil, sie wünscht dieselben durch die Maske in's vortheilhafteste Licht zu setzen. Ich erinnere mich an das Costüm eines weiblichen „Feuerwehrmannes", in dem eine bekannte Fürstin nach dem Vorbild der berüchtigten Mademoiselle Therese, in ihrer Behausung die Gäste empfing; ferner denke ich an die sehr hübschen und sehr zierlichen Gestalten der böhmischen Brunnenmädchen; die Röcke und Kinderanzüge aus der „Puppenfee" dürften Manche unseres Geschlechts auch nicht übel kleiden. Vor Allem erwäge man immer den Ort und die Umgebung. Schwere, theure Costüme brauchen viel Licht, viel Raum und viel Verständniß. Ein leichtes Kleid gelangt überall zur Geltung, wenn man es gelten lassen will. Leb wohl und sei gegrüßt von Deiner P. v. B.

Briefkasten.

*** Fr., Bischofswerda. „Was für Truppentheile kämpften im Jahre 1849 in Holstein?" — 1849 kämpften Preußen, Bayern, Sachsen und Kurhessen in Holstein, Oesterreichische Truppen rückten erst 1851 daselbst ein, verließen aber vom 20. Februar 1852 ab das Land wieder.

*** Verein Viktoria, Kohlfurth. „Wir wollen für einen Turnverein, welcher erst etwas über ein Jahr besteht, und ihm noch manches fehlt, was ein Turnverein braucht, (denn ein solcher kostet viel Geld an Geräthschaften) eine Vorführung machen, also zum Besten desselben. Es muß aber etwas sein, was Zug hat, was aber nicht allzugroße Auslagen macht. Wir bitten Dich deshalb, sei so gut, strenge lieber Onkel Dein Gehirn an, ob Du nicht etwas hast, was dazu zu verwenden wäre. Theatervorträge nicht, hat es hier so genug. Etwas Anderes." — Theilen Sie mir erst mit, warum in einem kleinen Orte mit nur 1200 Einwohnern ein zweiter Turnverein nöthig ist und warum Ihr nicht den älteren Turnverein unterstützt, damit dieser zu einem besseren Dasein gelange.

*** H. F. 106, Wurzen. „Ich höre hier an dem Stammtisch einen Herrn stets mit dem Spitznamen „Eskeles" rufen. Niemand kann mir hier Aufklärung geben, was dieser Name, der zweifellos etwas jüdisch klingt, bedeuten könnte. Der Angeredete ist nicht Jude, ob er von Juden abstammt, will ich dahin gestellt sein lassen; etwas jüdischen Jargon hat der Betreffende". — Eskeles ist ein polnisch-galizischer Judenname und von ähnlichem Wohlklang wie Jeiteles, Treiteles, Mauscheles u. s. w. Welche Beziehung Ihr Stammgast zu dem Namen hat, können wir unmöglich wissen; da derselbe aber hebräisch aussehen soll, dürfte der Herr vielleicht ursprünglich Eskeles heißen und sich nur haben umtaufen lassen. Dafür giebt's ja viele Beispiele: Rodenberg heißt Levi; L'Arronge-Aronchen; Bürger-Lubliner; Pollini-Pollinger; Dessoir-Dessauer; Blume-Baruch; Neander-Neumann; Lassen-Lazarusjohn; Moses-Moses u. s. w. u. s. w.

*** Ab., Rossen. Reisevergütungen der Staatsbeamten ꝛc. betr. Antwort: Nach dem Einkommensteuergesetze ist bei den Beamten lediglich derjenige Theil des Dienstbezuges von der Einkommensteuer befreit, welcher bestallungsmäßig oder sonst nach Ermessen der Anstellungsbehörde als Vergütung für Dienstaufwand anzusehen ist. Zu diesem nicht steuerpflichtigen Theile des Dienstbezuges gehören die Reisekostenvergütungen, weil dieselben eben zur Erstattung des durch die Dienstreisen entstehenden Aufwandes dienen sollen. Es können deshalb auch diese Vergütungen nicht ohne Weiteres im Allgemeinen als gleichwerthig mit den Reisekostenvergütungen der Geschäftsreisenden gelten, denn die letzteren werden in der Regel von vornherein von den Betheiligten zum Theil als Salair oder Einkommen des Reisenden behandelt. Dementsprechend sind auch die Spesenvergütungen der Geschäftsreisenden vielfach höher bemessen, als im Durchschnitte die Reisekostenvergütungen der Staatsbeamten. Bei den Beamten sind überdies als Reiseaufwand nicht blos die für das Fortkommen thatsächlich bestrittenen Ausgaben, sondern auch die Kosten anzusehen, welche mittelbar durch die Reisen, sowie die in vielen Fällen den Beamten obliegende und Seiten der Vorgesetzten von ihnen erwartete Repräsentation erwachsen. Dies ist die Ursache dazu, daß die täglichen Vergütungen je nach der dienstlichen Stellung der Beamten in verschiedener Höhe bemessen sind. Der Beamte, welcher das Ansehen seiner Stellung zu wahren trachtet, wird oft genug den bei einer Reise an der Vergütung ersparten Betrag bei einer anderen Reise wieder zusetzen müssen. Für auswärtige Verrichtungen in der Nähe der Stationsorte wird aber überhaupt keine Auslösung und nur eine sehr mäßige Fortkommensvergütung gewährt. Ihre Bemerkung, daß die Ersparnisse bei manchen Beamten „in die Tausende von Mark" gehen, ist in dieser Allgemeinheit eine lächerliche Uebertreibung, die nur ein oberflächlich Unterrichteter oder ein böswilliger Neidhammel weitertragen kann. Darüber sind wohl so ziemlich alle Vorurtheilsfreien einig, daß gerade der Beamte wegen seines dienstlichen Einkommens, das die Behörde der Einschätzungskommission nachweisen muß, bei der Staats-Einkommensteuer am schärfsten getroffen wird. Von Mangel an Objektivität zeigt auch Ihre weitere Aeußerung über den armen Zimmermann und Maurer, der vom Dorfe in die Stadt auf Arbeit geht und von seinem Lohne nichts in Abrechnung bringen dürfe für Reisekosten und Unterhalt. Was heißt das? Die Kosten des „Unterhaltes" darf bei der Ermittelung des steuerpflichtigen Einkommens überhaupt Niemand kürzen; die „Reisekosten" werde aber in Fällen der gedachten Art in der Regel kaum so viel betragen, daß sie die Steuerklasse beeinflussen können. Sollen wirklich die Arbeiter, welche dem höheren Verdienste in der Stadt nachgehen, aber auf dem Lande wirthschaftlich günstiger wohnen, niedriger zur Steuer veranlagt werden, als die in der Stadt wohnenden Arbeiter, welche den gleichen Verdienst haben, jedoch wesentlich theurer leben?! Wenn dem mit seiner Familie auf dem Lande wohnenden Arbeiter dadurch, daß er den Verdienst in der Stadt aufsucht, thatsächlich außergewöhnlicher Aufwand erwächst, so darf er übrigens diesen Aufwand bei der Feststellung seines steuerpflichtigen Einkommens von seinem wirklichen Verdienste kürzen. Der Briefkastenonkel ist gern bereit, zur Abhilfe der „vielen schreienden Ungleichheiten bei der vielgerühmten Einschätzung" mitzuwirken, aber er erwartet vorurtheilsfreie Darstellung des Sachverhalts. Verstanden?

*** O. P. „War der bulgarisch-serbische Krieg 1885 oder 1882? Welches Datum hat die Schlacht bei Slivnitza, wo Alexander von Battenberg Sieger war?" — Alexander von Bulgarien schlug die Serben bei Slivnitza vom 17. bis 19. Nov. 1885.

*** Moritz Muth, Dresden. „Um Mißverständnisse zu vermeiden, bitte ich Sie, die Antwort über die Anfrage des Ernst Wagner, Rieschkowitz, dahin zu berichtigen, daß mein Bruder Carl Muth in Annaberg allein seit Jahren die Ausarbeitung von Münzen jeder Art mit Bildnissen versehen, betreibt und ich schon länger die Fabrikation dieser Münzen, welche ich mit meinem Bruder gemeinschaftlich ausgeführt habe wegen zu großer Geschäftsüberladung aufgegeben habe.

*** Langj. Ab., Oschatz. „Wo und zu welchem Preise kann man Cigarrenabschnitte verkaufen?" — Wenden Sie sich an Herrn Kaufmann Gabriel, Wettinerstraße 14, 2.

*** Dr. jur. R. Hering. Das Weihnachtslied: „Morgen Kinder, wird's was geben", welches, da es in den weitesten Kreisen bekannt ist, das Interesse Vieler erwecken dürfte, läßt sich zwar hinsichtlich der Textesworte auf keinen bekannten Dichter zurückführen, die Melodie desselben hingegen, durch welche dieses Lied erst seine große Verbreitung gefunden hat und zum wahren Volksliede geworden ist, rührt her von M. (Magister) Carl Gottlieb Hering, geb. 1765 zu Schandau, gest. 1853 zu Zittau, dem durch seine zu Anfang dieses Jahrhunderts epochemachenden Clavier-, Gesang- und Generalbaß-Schulen in musikalischen Kreisen weit bekannten Begründer der Musik-Didaktik. Von dessen zahlreichen Werken seien hier nur z. B. die Lieder: „Horch, wie schallt's dorten"; „Ich bin fröhlich, wohlgemuth", und „Hopp, hopp, hopp, Pferdchen lauf Galopp" erwähnt, welche durch ihre Aufnahme in verschiedenen Liedersammlungen als Volkslieder die weiteste Verbreitung gefunden haben, sowie ein dem damaligen Hauptmann Krug von Nidda gewidmetes, im Jahre 1823 unter dem Titel: „Jugendfreuden in Liedern" erschienenes Liederheft erwähnt. Das gedachte Weihnachtslied nun wurde zuerst im 4. Bande S. 32 der „Neuen praktischen Singschule für Kinder, herausgegeben von M. Carl Gottlieb Hering" veröffentlicht, welche im Jahre 1808 bez. 1809 bei Gerhard Fleischer in Leipzig erschienen ist. Später ist auch dieses Lied in verschiedenen Liedersammlungen abgedruckt worden, z. B. in einer im Jahre 1842 zu Dresden unter dem Titel: „Zweistimmige Gesänge für Volksschulen, von Wilhelm Traugott Wolf" erschienenen Liedersammlung sowie in den „Weihnachtsklängen", vorräthig in der H. Hertwig'schen Verlagsbuchhandlung in Dresden, Grunaerstraße 21.

*** A. Franz, Altenburg. „Bitte mir einen oder mehrere Orte Sachsen's mit freundlicher Umgebung und nicht zu theuren Verhältnissen zu nennen, wo ich als Privatmann mit Familie von bescheidenem Einkommen leben kann?" — Bischofswerda, Löbtau.

*** Stammtisch Lichtenberg. „Kürzlich behauptete ein Herr, daß sich das Kalksteinlager bei Frauenstein, wenn es noch 2000 Jahre lagern würde, in Marmor verwandelt haben würde. Was meint Schnörke dazu?" — Eine Umwandlung eines Kalksteinlagers in Marmor kann im Laufe der Zeit nicht erfolgen, was auch für das Kalksteinlager von Frauenstein gilt, wovon sich die betreffenden Herren nach 2000 Jahren selbst überzeugen wollen.

*** R. B., Meißen. „Würden Sie mir wohl ein Buch (Chronik ꝛc.) angeben können, in welchem man über einen im Jahre 1774 am unserem Hofe anwesenden Herrn Grafen oder ungarischen Magnaten Laroque (oder Larok), zur ungarischen Gesandtschaft gehörend und derselben beigegeben, etwas Näheres erfahren könnte? Giebt es zur Zeit noch ein Geschlecht dieses Namens in Ungarn? In welcher Chronik würde man wohl darüber Auskunft erhalten können? Genannter Herr hat in dem erwähnten Jahre viel in Meißen verkehrt und wurde jedenfalls Mitte desselben Jahres plötzlich wegen Theilnahme am Siebenjährigen Kriege abberufen. Von diesem Herrn ist in den Dreißiger Jahren dieses Jahrhunderts von Dresden aus ein Aufruf an eine Juliane Troxicht in Meißen, resp. an ihr nachgelassenes Kind, erlassen worden mit dem Bemerken, sich unverzüglich auf dem Polizeiamt zu melden und ein daselbst niedergelegtes Dokument in Empfang zu nehmen. Die Jahreszahl, in welcher dieser Aufruf erlassen, ist mir leider nicht bekannt, doch weiß ich, daß derselbe in der damals in Dresden erscheinenden Zeitschrift „Der Trompeter" veröffentlicht wurde. Erlaube mir deshalb die Frage, ob dieses Dokument, wenn es wirklich noch aufbewahrt würde, den rechtmäßigen Erben der benannten Troxicht ausgehändigt würde? An welche Behörde würde man sich überhaupt wenden müssen?" — Wenden Sie sich an das Hauptstaatsarchiv zu Dresden.

*** J. G. M., Gompsen. „Wie können alte Unterschriften auf Papier beseitigt werden, ohne das Papier zu beschädigen?" — Und wenn ich ein Mittel wüßte, würde ich es Ihnen doch nicht sagen, denn Unterschriften beseitigen wollen klingt sehr verdächtig.

*** F. R., Potsdam. „Welche Bewandtniß hat es mit der neuerlichen Verleihung von Erinnerungskreuzen für 1849, da, soweit mir bekannt, die Verleihung dieser Kreuze für den Feldzug in Schleswig-Holstein 1849 bereits vor mehreren Jahren stattgefunden hat?" — In Berücksichtigung mehrfach ausgesprochener Wünsche hat Se. Majestät der König von Sachsen die Stiftung von Erinnerungskreuzen verfügt: 1) für Diejenigen, welche, ohne am Feldzug 1849 in Holstein betheiligt gewesen zu sein, während der Dauer desselben im aktiven Dienste gestanden haben, und 2) für Diejenigen, welche nachweisbar in den Jahren 1863/64 an der Bundes-Exekution in Holstein theilgenommen haben. Die Erinnerungszeichen bestehen aus bronzenen Kreuzen, deren von Lorbeer- und Eichenkränzen umwundene Mittelschilder auf der Vorderseite den allerhöchsten Namenszug und auf der Rückseite die Jahreszahl 1849 bez. 1863/64 zeigen. Dieselben werden an einem gelben, blau geränderten Band und zwar nach den inländischen Erinnerungskreuzen getragen. Die der Armee nicht mehr angehörigen, zum Empfange dieser Erinnerungskreuze Berechtigten sind aufgefordert worden, ihre Ansprüche beim Königl. Sächs. Kriegsministerium in Dresden geltend zu machen. Früher war schon das Kreuz an die Theilnehmer der Bundes-Exekution von 1819 verliehen worden.

*** E. . . r. „Eine alte Frau, welche sich in ihrer Jugendzeit sowie noch jetzt an dem schönen „Weihnachtslied" ergötzte, bittet, nun auch noch den 3. und 4. Vers abzudrucken, damit der Anfrager in Nr. 5 davon Kenntniß erhält." — Nun meinetherhalben, hier sind sie:

„Wißt Ihr noch mein Räderpferdchen, — Malchen's nette Schäferin, — Jettchen's Küche mit dem Herdchen — Und dem blankgeputzten Zinn, — Heinrich's bunten Harlekin — Mit der gelben Violin!

Welch' ein schöner Tag ist morgen! — Neue Freuden hoffen wir! — Uns're guten Eltern sorgen — Lange, lange schon dafür. — O gewiß, wer sie nicht ehrt, — Ist der ganzen Liebe werth!"

*** Realschüler, Schandau. „Wo erhält man eine praktische Anleitung zum Schlittschuhfahren?" — Nirgends. Hier gilt nur Probiren statt Studiren; angeschnallt und losgefahren, ein paar Mal hingesetzt und schließlich . . . geht es von selbst.

*** Anon. „Ist der Genuß bitterer Mandeln schädlich. Kann bei einem Quantum von 10—12 Stück pro Tag Blutvergiftung eintreten?" — Die Bittermandeln sind blausäurehaltig, folglich giftig und werden, in Menge genossen, stets gesundheitsschädlich wirken.

*** Kameruner. „Aus dem letzten Schlachthofbericht habe ich zu meiner kannibalischen Freude ersehen, daß man jetzt auch Menschenfleisch genießen kann, denn wozu waren sonst wohl unter Schweinen, Kälbern und Hammeln die 2255 Kinder zum Verkaufe ausgestellt worden. Was hat das Stück gekostet?" — Wer nicht einsieht, daß das ein Buchstabenfehler war, der verdient selbst mit zum Verkauf ausgestellt zu werden.

*** 18jähr. vierblättriges Kleeblatt. „Nach des idyllischen Waldparkes Mitte — Zu der spiegelnden Schlittschuhbahn, — Eilten wir mit raschem Schritte, — Doch leider, ohne einen einzigen Galan. — Das Schlittschuhlaufen wirst Du wissen, — Ist höchst gesund für Jung und Alt, — Drum, lieber Onkel, sei bestissen, — Und schick' die Nessen nach dem Wald. — Wir sind vier lustige Mädchen, — Gewandt und flink wie Rädchen, — Möchten uns gern amüsiren. — Und es einmal mit Herrn probiren. — Drum, lieber Onkel, wir bitten Dich sehr: — Erfüll' uns're Bitte, sie ist ja nicht schwer, — Und schicke, noch ehe Thauwetter eintritt. — Deine Nessen nach des Waldparkes Mitt'." — † — Gleich habe im Waldpark ich nachgefragt, — Ob Jemand mit Euch auf die Eisbahn sich wagt. — Doch blieb es ganz still. Nur vier hung'rige Spatzen, — Die schrieen: „Die Fräuleins mögen uns atzen, — Mit Semmel und allerlei sonstigen Brocken, — Dann machen wir dankbar uns schnell auf die Socken — Und laufen mit ihnen, wer weiß wie weit, — Ob's wettert, ob's stürmt, ob's regnet und schneit." — Ich aber will hierzu die Lehre Euch geben: — Es ist so im alltäglich menschlichen Leben, — Erwartet man einen gar herrlichen Schatz, — So meldet sich sicher am End' nur ein . . . Spatz!

*** B. C. „Wie ist die Adresse der Ansiedelungskommission in Posen und Ostpreußen? Kann man sich eine Existenz als Landwirth gründen? Wieviel Kapital wird verlangt, ev. gebraucht werden?" — Sie müssen sich mit einem derartigen Gesuch an den Vorsitzenden der Commission, Se. Excellenz den Oberpräsidenten der Provinz Posen, Grafen Zedlitz-Trützschler wenden. Die Gelegenheit zur Gründung einer Existenz ist entschieden günstig, falls Sie über ein Kapital von 20—30 000 Mk. verfügen.

*** Philipp's Stammtisch, Sohland a. Spree. „Lieber alter Onkel Schnecke, Mehre Deine guten Werke, Leiste eine große That, Gieb auch diesmal Deinen Rath. Eine Wette zu entscheiden, Frieden dadurch zu bereiten, Ist ja Deine schönste Pflicht, Darum weigere dich nicht. Um die Sache kurz zu machen, Bitte schleunigst uns zu sagen, Wie „Connaught" gesprochen wird, Und wer sich dabei geirrt, Jener, welcher mit Gekläff Sagt, man spräche es Cannäff, Oder Dieser, welcher sagt, Daß das Wort man spricht Cannaat. Um zu lohnen Deine Mühen, Für die Ferienkolonieen Wird ein Scherflein mitgesandt. Nun entscheide Dein Verstand." — Philipps, merke früh und spät: Richtig spricht man nur „Connaht".

*** O. B. i. D. „Du allwissender Briefkastenonkel kannst mir wohl eine Anstalt oder einen Arzt nennen, der Leute, die etwas mit der Zunge anstoßen und verschiedene Vokale und Consonanten schlecht aussprechen können, z. B. f wie sch (Wasser wie Wascher), von diesem häßlichen Sprachfehler befreien kann?" — Wenden Sie sich an Herrn R. Heutsch, hier, Schloßstr. 6, 2. Etage, welcher als Lehrer im Sprech- und Hörunterricht, für Sprachlose und Schwachsinnige ganz vortreffliche Resultate aufzuweisen hat.

*** A. S. „In meiner letzten Anfrage, welche lautete: „Theilen Sie mir doch die letzten Worte der Kaiserin Augusta mit!" gaben Sie mir zwar die letzten Worte mit kund. Allein, der für mich bestimmte, von der Kaiserin bewahrte Sinnspruch bleibt mir noch unbekannt." — Dunkel ist dieser Rede Sinn! Für Sie hat doch die hochselige Kaiserin keinen Sinnspruch bestimmt und bewahrt. Sie Querkopf!

*** Buchfeld. „Giebt es wirklich ein „Eisernes Kreuz für Nicht-Kombattanten?" Wie wird dasselbe getragen? An wen wird dasselbe verliehen?" — Ein Eisernes Kreuz für „Nichtkombattanten" giebt es nicht, der Unterschied liegt nur in dem Bande, und zwar wird die 2. Klasse an einem schwarzen Bande mit weißer Einfassung verliehen, wenn das Verdienst im Kampf mit dem Feind erworben ist, und an einem weißen Bande mit schwarzer Einfassung, wenn dies nicht der Fall ist. Die Decoration wird im Knopfloche getragen. Verliehen wurden 1870/71 im Ganzen 46,988 Kreuze, und zwar 8 Großkreuze, 1256 1. Kl., 41,702 2. Kl. und 4081 2. Kl. am weißen Bande mit schwarzer Einfassung.

*** Glückl. Familienvater, Kamenz. „Meine Frau beglückte mich vor 8 Tagen mit dem 7. hintereinander geborenen Knaben, wovon leider einer gestorben ist, aber 6 sind am Leben. Wie ist das nun bei uns in Sachsen, winkt mir auch die stolze Aussicht, daß ich Se. Maj. den König zum Pathen nehmen kann, oder sogar auch Se. Maj. den Kaiser? Oder muß ich noch ein Jährchen warten, bis der 8. resp. der 7. Knabe ankommt?" — Versuchen Sie es mit einem Immediatgesuch an die Majestäten, vielleicht hat dasselbe den erwünschten Erfolg. Die Kamenzer haben ja sonst immer eine gute Nase.

*** Stammtisch Dippoldiswalde. „Welche militärische Charge hat Se. Durchlaucht Fürst Bismarck? Ist derselbe nicht bei Bewilligung seines Abschiedes zum General-Feldmarschall ernannt worden?" — Fürst Bismarck erhielt bei seiner Entlassung außer dem Herzogstitel die Charge eines Generalobersten, nicht aber eines Generalfeldmarschalls.

*** M. R., Pirna. „Wie kann ich auf die billigste Weise zur Lektüre der drei zuletzt erschienenen Weißbücher über Ostafrika kommen?" — Der „Reichsanzeiger" hat den Inhalt der Weißbücher in extenso gebracht. Lassen Sie sich die betreffenden Nummern kommen; oder sehen Sie zu, daß Sie dieselben als Makulatur kriegen können, das ist noch billiger.

*** L. Schmiedel, Rauchau b. Schwarzenberg. „Gelangen in der sächsischen Pferdeausstellungs-Lotterie weniger als 50 Pferde zur Verloosung?" — Ihre Anfrage ist nicht korrekt. Bei Gelegenheit der Dresdner Pferdeausstellungen sind für die damit verbundene Lotterie in Folge der Vermehrung der Loose nach und nach immer mehr Pferde angekauft und zur Verloosung gebracht worden. Abgesehen von den Hauptgewinnen (Wagen ꝛc. mit Pferden) wurden in früheren Jahren 50 Pferde zur Verloosung gegeben. Die Zahl stieg bis 1886 auf 46 Pferde, 1887 und 1888 auf 50 und seitdem auf 55. Vivat sequens!

*** R. R. „Wird das für Kaiser Wilhelm I. auf der Schloßfreiheit in Berlin anzufertigende Reiterstandbild vom Deutschen Reiche, d. h. also vom Deutschen Volke, als „Nationaldenkmal" oder aus Privatmitteln unseres jetzigen Kaisers errichtet?" — Das Nationaldenkmal soll auf Kosten des Deutschen Volkes, d. h. auf Grund einer vom Reichstage bewilligten Summe, errichtet werden. Der Kaiser hat nur auf Grund seiner Privatansicht die Kommission des Reichstags veranlaßt, die Schloßfreiheit als Denkmalsplatz zu wählen. Der Reichstag hat Sr. Majestät alle weiteren Verfügungen, wie die Wahl des Künstlers, des Planes u. s. w. allein überlassen.

*** Falkenstein. „Ich erhielt jetzt zum Jahreswechsel eine Gratulationskarte, auf welcher hinten geschrieben stand: „Zum neuen Jahr sendet 1 und 8". Nun möchte ich doch gern wissen, was der Ausdruck „1 und 8" zu bedeuten habe. Ich habe mir schon bald den Kopf zerbrochen und auch Andere darüber gefragt, welche mir aber keine Auskunft geben können. Aber bitte, stelle bei Ankunft meiner Anfrage Deinen Papierkorb nicht zu nahe an „Deinen Schreibbulk". (!) — „Du mußt verteh'n: — Aus Eins mach' Zehn — Und Zwei laß geh'n — Und Drei mach' gleich, — So bist Du reich. — Verlier' die Vier; — Aus Fünf und Sechs, — So sagt die Hex'. — Mach' Sieben und Acht, — So ist's vollbracht!" — So sagt nicht blöde — Schon unser Goethe. — Verstehst Du's nicht, — So lege schlicht — Dies Blatt aus den Händen. — Ich habe es nämlich auch nicht verstanden!

*** Ungenannt. „Eine Freundin von mir hat Lust sich zur Setzerin ausbilden zu lassen. Wie lange dauert die Lehrzeit. Wie viel ist der Kostenpunkt? Ist Kenntniß der französischen und englischen Sprache unbedingt erforderlich?" — Die Ausbildung einer Setzerin an den Kastenbein'schen Setzmaschinen in den Dresdner Nachrichten erfordert, wenn gründliche Kenntniß der deutschen Sprache und sonst ein anschlägiges Köpfchen vorhanden ist, 2 bis 3 Monate. Das Anlernen geschieht kostenlos. Französisch oder englisch ist nicht erforderlich; so viel wie gebraucht wird, lernt man schon dabei.

*** Meta Riemeier in Chemnitz. „Wo hat die Anmeldung zur Betheiligung an dem im Februar stattfindenden Subskriptionsball zu geschehen, was ist der Preis pro Person. Auch sonst noch besondere Bedingungen? Sind feste Bestimmungen über Toiletten: Kann man ein sonst elegantes Kleid, jedoch geschlossene Robe, (mit Stehkragen und langen Aermeln) tragen oder, ist Ausschnitt unbedingt erforderlich? Rund oder auch herzförmig? Wie dann die Aermel? Herren einfach Ballanzug, weiße Weste und Frack?" — Sie würden sich, liebe Meta, die Sache ungemein erleichtert haben, wenn Sie die Inserate lesen wollten, welche die Generaldirektion der Königl. Hoftheater in Sachen des Subskriptionsballes wiederholt erlassen hat. Hier hätten Sie gefunden, daß ein Herrenbillet 8 Mk., ein Damenbillet 5 Mk. kostet, daß die Damen in „Balltoilette", die Herren im Frack mit weißer Cravatte (nicht weißer Weste) zu erscheinen haben ꝛc. Ob Sie Ihr Kleidchen herzförmig oder rund ausschneiden, ist der Generaldirektion ebenso schnuppe wie mir. Die Bezeichnung „Balltoilette" besagt das Uebrige. Die Zeichnungsstelle liegt täglich bis zum 22. d. M. an den Kassen der Königl. Hoftheater aus.

*** Veilchen und Vergißmeinnicht, Löbtau. „Wir Beide hegen großes Interesse für zweierlei Tuch, hauptsächlich für die Dresdner Artillerie, doch bevor wir uns entschließen, da wir auch nicht ganz ohne Moos sind, möchten wir erst gern wissen, was die Herren Unteroffiziere sowie Sergeanten für ein Einkommen haben und ob bei letzteren ein Unterschied ist, z. B. wenn es heißt Schreiber, Kammer- oder Futtermeister?" — Die Löhnung eines Unteroffiziers (Kapitulanten) bez. eines Sergeanten bei der Artillerie, beträgt monatlich 27 Mk. bez. 37,50 Mk. Den Regiments-, Bataillons-, Abtheilungs-, Depots-Schreibern wird eine monatliche Zulage von 9 Mk. gewährt. Kammer-Unteroffiziere und Quartiermeister erhalten nur 3,50 Mk.

*** Ernst Schwetz, Tetschen. „Ich möchte mir gerne ein Zündnadelgewehr kaufen, wie 1870/71 die Sachsen trugen. Werden vom sächsischen Staate solche verkauft? An wen habe ich mich zu wenden?" — Wenden Sie sich mit einem diesbezüglichen Schreiben an die Direktion der vereinigten Artillerie-Werkstätten und Depots in Dresden.

*** Anon., Dresdner Katholische Schule betr., Antwort: Da man Ihnen bereits auf der Spur ist, werden Sie wegen Ihrer verleumderischen, lügenhaften Behauptungen dem Strafrichter Rede stehen müssen. Warum gehen Sie, wenn Sie gerechte Sache zu haben glauben, nicht gleich an die rechte Schmiede? An den Ortsschulinspektor? Oder an den Bezirksschulinspektor? Es ist Ihnen wohl nur darum zu thun, rechten Skandal zu veranlassen und die Schule herabzusetzen!

*** G. Br. . . r. „Am 1. Weihnachtsfeiertag war ich mit noch mehreren Bekannten in Meinhold's Sälen zum Concert. Auf dem Concertprogramm, welches die Speisekarte mit enthält, stand auf der 3. Seite unter Getränken an letzter Stelle: 1 Glas Gespritzten (Spezialität) 40, welches sich der eine mit an meinem Tische sitzende Herr behufs Bereicherung der Wissenschaft bestellte. Auf seine Bestellung hin erhielt er vom Kellner folgende Antwort: „Das haben wir nicht, das giebt's nur in Oesterreich". Erstaunt über diese Antwort frage ich nun bei Dir, lieber Briefkastenonkel an, ob Du mir darüber Auskunft ertheilen kannst, aus was dieses Glas Gespritzten besteht und ob es nur in Oesterreich zu haben ist. Wenn Du mir eine günstige Auskunft giebst, werde ich mich nobel zeigen und Dir ein Glas Gespritzten schicken." — Da kann ich lange warten. Ein „Glas Gespritzten" besteht aus ⅔ leichtem Weißwein und ⅓ kohlensaures Wasser und wird dies in Oesterreich sehr viel getrunken, besonders ist es im Sommer ein sehr wohlthuendes Getränk und hat Herr Rothe dies von seiner Reise zum Wiener Sängerfest auch nach Dresden einzuführen versucht. Dasselbe ist stets in Meinhold's Etablissement zu haben und ist die Antwort des Kellners, daß es nicht zu haben wäre, nur von einem fremden Lohnkellner, welcher nicht beständig dort arbeitet, gegeben worden.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Suppe mit Semmelklößchen. Gebackene Kalbsmilch mit Citrone. Rindslendenbraten mit Spargel. Madeira-Crème. — Für einfachere: Kalbfleisch mit Fricassee.

Weinessig bester Qualität, mehrfach prämiirt, empfiehlt die älteste Meißner Weinessigfabrik v. **Roesler & Co., Cölln** b. Meißen.

Härtig's Liqueur-Essenzen und Farben. Herm. Roch, Altmarkt 5. Fabrik: Niederlößnitz, Fernsprecher 929.

Gegen **Magerkeit** zur Erlang. voll. **Körperformen** ist das bei **H. Roch,** Altmarkt 5, verkauft. echte Wiener Kraftpulver zu empf.

Dr. med. H. König, Röhrhofsgasse 7, I. nahe der Annenstr. Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9½–3, Sonntags nur 9½–12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8–9.

Dr. med. Blau, Specialarzt, Dresden, Langestr. 49, heilt **geheime Krankh., Impot., Ausfl.** d. Männer u. Fr., **Hausarzt** z. Selbstb. 1 M., **Schutz** geg. Pollut. u. Schwächung 5 M.

Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. **sämmtl.** m. u. w. **Geschlechtskrankh.,** Blasenleiden u. s. w. Zu spr. ½9–½4 u. Abds. 7–8. (Ausw. brieflich.)

Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31, I. für Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Gehörgang und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9–½2 u. 5–8 Uhr. Ausw. brieflich.

Wittig, für **Geschlechts- u. Hautkrankheiten** jeder Art, Schwächezustände, offene **Beinschaden Krampfadergeschwüre** u. **Salzfluß. Zu spr.** 8–5, Abds. von 7–8 **Scheffelstraße 31, 2.**

Rötteher, gr. Brüderstr. 15, heilt frische u. ganz veralt. **Geschlechtskrankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** (auch Barfischechten) **aller Art.** 8–5, Abds. 7–8.

Schmidt's elektrische Heilanstalt u. Institut naturgemäßer Krankenbehandlung Steinstr. 20, I. Sprechz. 9–6 Uhr.

Magnetiseur **Reichelt,** Osthahnstraße 13. Sprst. 11–2.

Frau **Pehl, Masseurin u. Hühneraugen-Operateurin,** Striesenstr. 32, II. l. im Hause, 12–2. (English spoken).

Magnetopath Hofrichter, Chemnitzerstraße 18. Sprechst. 9–1. Besuche 3–7. Prospekt frei. 10jährige Heilerfolge.

Schätze's 18jähr. Specialpraxis f. nur **männl.** Geschlechtsl., **alte Ausflüsse,** Geschw. ꝛc. **Annenstr. 52,** 2 Tr., v. 11–2, 5–8.

Magnetiseur **Günther,** Annenstraße 26, 3. Spr. 11–2.

Korbfabrik von **Julius Haase,** Waisenhausstraße 5.

Nähmaschinenfabrik **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät", am See 35, **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät" unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

Gestern Abend ½6 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager sanft und Gott ergeben unsere gute Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Amalie Frida verw. Jäger geb. Rudolph,

im 83. Lebensjahre, was lieben Verwandten, theilnehmenden Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung hierdurch anzeigen.

Dresden und Leipzig, den 11. Januar 1891.

G. Freund, Lokalrichter.
Amalie Freund, geb. **Jäger.**
Hugo Fischer und Frau geb. **Weber.**
Franz Neumann und Frau geb. **Weber.**
Hugo Wild und Frau geb. **Weber.**
im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet Dienstag Mittag 2 Uhr vom Trauerhause, Großenhainerstraße 19, aus statt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, dass heute Vormittag ½8 Uhr unsere theuere Mutter

Wilhelmine verw. Geipel

im Alter von 76 Jahren sanft entschlafen ist. — Die Bestattung findet Dienstag den 13. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, Plauen, Katzerstrasse 23, aus auf dem weiten Friedhofe in Plauen statt.

Dresden, Plauen und Leipzig, 10. Januar 1891.

Die trauernden Hinterlassenen.

Das Begräbniß unseres theuren Entschlafenen findet am Montag Nachm. ½3 Uhr vom St. Pauli-Kirchhof aus statt.

Frau verw. Emma Zimmermann
geb. **Baer.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß gestern Vormittag unsere innigstgeliebte treusorgende Mutter, Frau

Wilhelmine Stäritz

sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Zittau u. Dresden, 11. Jan. 1891.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 2 Uhr verschied nach langen Leiden unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Schornsteinfeger-Meister

Joh. Gebhardt,

was tiefbetrübt anzeigen

Königstein, den 10. Jan. 1891.

die trauernden Kinder.

Dank

allen unseren lieben Bekannten, Nachbarn und Hausbewohnern für den überaus zahlreichen Blumenschmuck und die liebevolle Theilnahme an dem Begräbniß unserer lieben Mutter, Groß- und Schwiegermutter.

Die Familien
Richter und **Hauptvogel.**

Verloren

Sonnabend gegen 5 Uhr auf der Strecke bis Pragerstraße ein **Muff,** Astr., mit Taschentuch-Monogramm E. T. Gegen gute Belohn. abzug. im Schuhgeschäft des Herrn **Limbach,** Johannesstraße Nr. 5, part.

Schw. Wachtelhund, braun gez., entl. Geg. Bel. Jakobsg. 5, 3.

Schwarze **Katze** zugelaufen Rosenstraße 35, 1. Et. rechts.

Ein Mädchen

im Alter von 15–16 Jahren, aus achtbarer Familie, wird per 15. 2. als **Stütze der Hausfrau** mit Familienanschluß gesucht. Off. unter **R. J. 1504** Exp. d. Bl.

Blätter-Binderinnen
sof. ges. **Josephinenstraße 18.**

Verkäuferin.

Für mein Wäsche und Weißwaarengeschäft suche ich pr. Febr. eine gebild., tücht., evang. Verkäuferin gesetzten Alters. Gefl. Off. sind Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei freier Wohnung und Station beizufügen.

August Werner, Cottbus.

Ein **Hamburger Import-Haus** von Havanna-Cigarren, verbunden mit **Cigarren-Fabrik,** sucht vornehmlich zum Verkauf an Private, Hotels und feine Restaurants **gut eingeführte Vertreter** gegen hohe Provision. Off. unter **D. 7853** an **Heinr. Eisler,** Annoncen-Exped. **Hamburg** erbeten.

Wir suchen einen
tüchtigen Bautechniker

mit praktischer Erfahrung, durchaus zuverlässig und energisch, für **selbstständige Bauleitung** bei hohem Gehalt unter günstigen Bedingungen. Stellung gegebenen Falls dauernd. Bewerbungen bitten wir Lebenslauf, Zeugnisse und selbstgefertigte Zeichnungen beizufügen.

Duckerhoff & Widmann (Abtheilung für Betonbau) in **Bieberich a. Rh.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Colonialwaaren-Detail-Geschäft suche ich Ostern einen jungen Mann als Lehrling.

Wilhelm Uhlmann,
Bautznerstraße 33.

Ein Capitalist

zu einem bedeutenden industriellen Unternehmen, ein In- und Auslandspatent auszubeuten, als Theilhaber gesucht. Reflect. belieben Off. mit Angabe des vorhandenen Capitals unter **E. E. 2148** bei **Rudolf Mosse, Dresden** niederzulegen.

Inspector
für großes Rittergut,
Verwalter

in die Dresdner, Riesaer, Döbelner, Kasseler u. Geraer Gegend, eine große Anzahl

Oec.-Wirthschafterinnen,

verh. **Vögte** u. **led. Schweizer** sucht zum bald. Antritt

Landw. Beamten-Verein, Dresden, Annenstraße 2.

Eine gutempfohl. zuverläss.
Wirthschafterin

zur Unterstützung der Hausfrau wird zum 1. April d. J. auf das Rittergut Mittel-Oderwitz bei Zittau gesucht. Junge strebsame Mädchen, die in der Vieh- und Milchwirthschaft, sowie im Kochen u. Behandeln der Wäsche einige Erfahrung besitzen, wollen sich melden nebst Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. bei Frau **Johanna Elsner.**

Putzmacherin,

vollkommen perfekt, wird **per sofort gesucht.** Anfangsgehalt 50 M. Stellung in einem großen Hause ist angenehm, dauernd, im Sommer wird nicht pausirt. Adr. unter **C. B. 166 Rud. Mosse, Dresden.**

Als Beamter für Contor u. Reise wird von einer
Cement-Fabrik

ein tücht., gebild. u. gut empfohl. junger Mann gesucht. Anstellung dauernd bei gutem Gehalt. Antritt spät. 1. Febr. d. J. Briefl. Anerbieten und persönliche Vorstellung nimmt entgegen

F. Lechleitner,
Dresden, Pillnitzerstr. 64, G.-H., 2. Et.

Als Stütze der Hausfrau gesucht

pr. 1. Febr. ein Fräulein aus guter Familie, welches die Küche selbstständig zu versorgen und die Hand im Hause selbst mit anzulegen hatte. Bewerberinnen belieben ihre Adresse nebst Zeugnissen in Abschrift in die Exped. d. Bl. unter **E. V. 19** einzusend.

Ein zuverlässiger
Schreiber

wird z. 1. Febr. c. auf ein größeres Bureau **gesucht.** Anstellungsgesuche sind unter Angabe eines kurzen Lebenslaufes und der Gehaltsansprüche unt. **Z. H. 807** im **„Invalidendank" Dresden** abzugeben.

Gärtnerlehrlings-Gesuch.

In hiesiger Schloßgärtnerei wird zu Ostern (oder auch früher) ein **Lehrling** gesucht. Gefl. Angebote sind zu richten an

F. Pieper, Weistropp.

Sohn achtbarer Eltern findet Aufnahme als

Lehrling

bei **M. & R. Zocher,** Papierwaarenhandlung en gros & en détail, **Dresden, Annenstraße 3.**

Ein junger Mann, welcher Lust hat **Apotheker** zu werden, kann bald oder später bei mir als

Lehrling

eintreten. **G. Hold,** Stadt-Apotheke, **Bautzen.**

Verkäuferin

für **Cravatten** und **Handschuhe** nach **Leipzig gesucht.** Adressen mit genauer Angabe d. bisherigen Thätigkeit unter **C. P. 610** an **„Invalidendank" Leipzig.**

Klempnerlehrling.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. **Emil Metzner,** Klempnermeister, **Blasewitz.**

Eine ältere, größere
Lack-Fabrik

u. **Farben-Engroshandlung sucht möglichst per sofort** einen mit der **Branche durchaus vertrauten**

Lageristen.

Nur als solche thätig gewesene Herren wollen Adressen unter **A. B. 456** an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., **Leipzig,** einsenden.

Gute Brotstelle für Stellmacher!

Eine Stellmacherei, verbunden mit Wagenbau, auf dem Lande, in fruchtbarster Gegend der Lausitz, umsitzen großer Rittergüter und in der Nähe zweier Städte gelegen, mit massiven, theilweise neuaufgeführten Gebäuden und großer Kundschaft ist veränderungshalber sofort freihändig zu verkaufen. Uebernahme kann jedoch auch später erfolgen. Nähere Auskunft durch

Theodor Winkler,
Holzhandlung, Löbau i. S.

In meinem Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft findet von Ostern ab ein befähigter junger Mann aus guter Familie Aufnahme als

Lehrling.

Otto Gansauge,
Dresden, Uhlandstraße 5.

Portier,

Hausdiener, Kutscher, Knechte, Diener, Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Verkäufer, Commis f. Cigarrengeschäft f. Bureau, Wettinerstraße 36b, 2. Et. r.

Markthelfer,

der mit Flüssigkeiten umzugehen versteht, gesucht. Zu melden von früh 9 Uhr an Königsbrückerstraße Nr. 28.

Ein **Hausmädchen** gesucht Sternplatz 2, part. l.

Ein tüchtiges freundliches
Hausmädchen,

welches **gut kochen** kann, findet in einem klein. feinen Haushalt bei **hoh. Lohn angenehme u. dauernde Stellung.** Näheres zu erfragen Rosenstraße 26, 1.

Wildgeschäft.

Tüchtige Hasenstreifer und **Spicker** sofort bei gutem Lohn gesucht. Meldungen Gartnergasse 8, part.

Oberschweizer,

verheir., zu 100 St. Vieh, nach Mecklenburg gesucht. 10 Unterschweizer sofort gesucht Pillnitzerstraße 21, Dresden. **Fr. Filve.**

Kellnerinnen

suche jeder Zeit für **Dresden** u. Umgeg., **Hausmädch.** z. Gastebedien., **Köchin, Haus-, Küchen-, Herdmädchen, Hausdiener** u. **Haush.,** sowie alles andere Personal tücht. **Zimmer,** Canalgasse 23b, 2. Etage.

Für Ostern ein mit guten Schulkenntnissen ausgestatteter junger Mann als

Lehrling

gesucht von

Clemens Birkner,
Garn-, Strumpf- und Wollw.-Handlung,
Schreibergasse 19.

Einen Laufburschen

für nur leichte Arbeiten sucht

Vereinigte Dresdner Strohhut- u. Feder-Fabrik,
Marcheleuntraße 4.

Stallschweizer

gesucht **Leipzig, Burgstraße Nr. 22, part.**

Für einen in Topfpflanzencult., Landschaftsgärtnerei, Obst-, Weinbau und Gemüsezucht tüchtigen geb.

Gärtner,

verh., 28 J., (Sachse, wird

herrschaftliche Stellung gesucht.

Derselbe ist ordnungsliebend, gewissenhaft u. selbstthätig. Off. erbeten Handelsgärtnerei

J. Willmersdorf,
Köthen.

Eine tüchtige Verkäuferin, welche 5 Jahre i. d. Kurz-, Posamenten- u. Weißwaarenbranche thätig, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. März od. später **Stellung.** Gefl. Off. wolle man u. **L. K. 333** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Freiberg i. S.,** senden.

Gesuch.

Ein jung. unbesch. Mann (Oeconom), welcher vollst. militärfrei, sowie kautionsf. ist, sucht unter besch. Ansprüchen eine **passende Beschäftigung.** Gef. Off. unter **A. E. 2136 Rud. Mosse, Dresden** erbeten.

Commis.

Ein militärfreier junger Mann, 26 Jahre alt, gel. Drogist, sucht, gest. auf la-Referenzen u. Zeugn., Stellung, gleichviel, w. Branche. Antritt könnte pr. 15. Januar oder 1. Februar erfolgen. Gefl. Offerten unter **V. D. 2131** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für e. 16j. Mdch. wird e. Stellung gesucht, wo dasselbe unt. Leit. d. Hausfr. steht u. wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in **sämmtl.** häusl. u. Handarbeiten weiter auszubilden. Fam.-Anschl. erwünscht. Offerten erbitte unter **M. 333 J.** an die Exped. d. Bl.

Junger tüchtiger
Bautechniker,

praktisch, sowie theoretisch gut gebildet, sucht baldigst hier anderweit dauernde Stellung. Gef. Off. erbeten unter **Z. 100** in die Exped. d. Bl.

1000 Mark

werden von einem Geschäftsmann u. Grundstücksbesitzer gegen entsprechende Sicherheit u. Verzinsung aus directer Hand sofort auf kurze Zeit zu leihen gesucht. Offerten erb. unter **O. J. 782 „Invalidendank" Dresden**

Zum 1. event. 15. April suche ich auf mein Bahnhofsgrundstück

22,500 Mark

als 1. u. alleinige Hypothek zu niedrigen Zinsen. Gl. Off. nur v. Selbstdarleihern u. **C. D. 65** in d. Filial-Expedition d. Blattes, große Klostergasse 5, erbeten.

Mit 1000–1200 Mark

wünscht sich ein durchaus tücht., unverheir. Kaufmann an einem solid. Geschäft thätig zu betheiligen. Off. **J. 10** Exped. d. Bl.

3000 Mark

zu 5–6 Proz. z. Caution gesucht. Off. unter **J. M. 4117** in die Exped. d. Bl. erbeten.

1. Hyp. mündelm.
20,000 M. 4½ Proc.

Zinsh. Gef. Off. unter **A. V. 838** im **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Eine anständige Frau sucht geg. Sicherh., Verg., hohe Zinsen **400 Mark,** wenn auch geg. Wechsel. Adr. unter **„Sicherheit"** Hauptpost niederzulegen.

5—600 Mark

werden von jungen strebsamen Geschäftsleuten bei guter Sicherheit und hohen Zinsen auf ein Jahr zu leihen gesucht. Werthe Off. beliebe man bis 20. d. M. unter **M. 323** in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur 2., ganz sicheren Hypothek sucht

17,000 M. zu 5 Proc.

auf mein **neuerbautes Hausgrundstück. Vorg. 26,000 Mark. Werth 60,000 M.** Offerten unter **F. G. 60** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Laden

nebst anstoßenden **Wohnräumen** Moszinskstr. 5, nächst der Pragerstr., zu vermiethen. Näh. beim Hausmann daselbst.

Eine
Wohnung,

bestehend aus **5–6 heizbaren Zimmern, Küche, Speise-** und **Mädchenkammer,** sowie sonstigem Zubehör, in der Gegend **zwischen Böhmischen** und **Friedrichstädter Bahnhof** od. **Altmarkt** wird **für Ostern** od. **Anfang Mai 1891** beziehbar, **zu miethen gesucht. Ferner möglichst im gleichen Stockwerk** oder in demselben Hause 2 Zimmer mit besonderem Eingang, für Bureaus geeignet und für gleiche Zeit beziehbar. Gef. Anerbietungen mit Preisangabe unter **J. K. 33** durch den **„Invalidendank" Dresden** erbet.

Ein Arbeitssaal,

120 □-Mtr., sehr hell, für jedes Fabrikat sich eignend, preiswerth z. vermiethen. Alles Nähere bei **Zimmer,** Canalgasse 23b, 2. Et.

Pensionnat français.

On recevrait immédiatement une demoiselle Allemande dans un bon pensionnat de la Suisse française pour y enseigner **le chant.** Occasion excellente de se perfectionner dans le langues française Anglaise et Italienne. Pour les conditions s'adresser **Pensionnat Bossel, Avenches, Suisse.**

Hauskauf-Gesuch.

Hausgrundstück bei 10–15,000 Mk. Anz. vom Selbstkäufer gesucht. Agenten verbeten. Adr. Mittelstraße 14 abzugeben.

Vertausche

mein gutes **Dresdn. Zinshaus** (Alles verm.) auf Villa oder anderes Object, wenn 15,000 Mk. baar zugez. werden. Off. mit näh. Angaben unter **U. T. 855 „Invalidendank" Dresden.**

Zu verkaufen:

3 Kohlen-Geschäfte;
2 Speditions-Geschäfte;
2 Colonialw.-Geschäfte;
3 Produkten-Gesch.

Klein & Co., Zahnsg. 2, 1.

Sichere
Existenz.

In erster Lage Dresdens ist per sofort ein fein eingerichtetes

Cigarren-Geschäft

verkäuflich. Erforderlich 2–3000 Mark. Offerten unter **D. E. 2145** an **Rudolf Mosse** in **Dresden,** Altmarkt 2, erbeten.

Sichere Existenz!

Ein in bester Lage Görlitz gut eingeführtes

Manufaktur- u. Modew.-Geschäft

ist besond. Verh. h. unter günst. Beding. zu verk. Kap. 15,000 M. nöthig. Umsatz 40,000 M. Näh. d.

H. Lommatzsch,
Dresden, Frauenstraße Nr. 10.

Suche ein kl. Geschäft, wo nicht bes. Branchekenntn. erf. ist u. 1000–1500 Mk. Anz. genügen, zu kaufen oder zu pachten. Gefl. Off. unt. **B. E. 2137 Rudolf Mosse, Dresden.**

Verkäuflich

5 Produkten-Geschäfte zum Preise von 700–2200 Mk., **1 Flaschenbier-Geschäft,** Reingewinn pro Jahr ca. 4000 M., **1 Central-Butterhandlung,** ca. 150 Mk. täglicher Umsatz. **Näheres kostenfrei** bei **Schubert & Stenger, Dresden,** Holbeinstraße 107.

Eine kl. Buchbinderei

mit Liniir-Anstalt in einer Provinzialstadt Sachsens, mit guter Kundschaft, ist Verhältnisse halb. sofort zu verkaufen. Off. unter **W. B.** an **„Invalidendank" Dresden.**

Restaurations-Gesuch.

Eine Restauration mit Inventar in mittlerem Ort wird vom **1. März ab zu pachten gesucht.** Gefl. Offerten unter **„Restaurations-Gesuch" „Invalidendank" Chemnitz.**

Für Oberkellner etc.

Sehr ff. u. gutes Restaurant zu vergeben. Nöthig 10 Tsd. Mk. Off. unter **P. D. 2122** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Die **Filiale** einer bedeutenden

Putz-, Posamenten- u. Garnhandlung

(Leipziger Vorstadt) ist **sof. od. später zu verkaufen.** Das Geschäft **genießt Ruf,** ist **gewinnbringend** und bietet eine **überaus sichere und angenehme Existenz.** Näheres unt. **B. H. 487 „Invalidendank" Leipzig.**

In einer mittl. lebhaften Provinzialstadt Sachsens, im Bezirk Dresden, ist eine im flotten Betrieb stehende!

Dampf-Tischlerei,

mit oder ohne **Möbelmagazin,** nebenbei **Anfertigung** eines **Spezial-Artikels** sofort zu verpachten. Es ist einem **tüchtigen Geschäftsmann** eine **sichere** und **leichte** Existenz geboten, zumal da Besitzer zugleich Abnehmer des Spezial-Artikels ist, welcher mehr als der Pacht beträgt, ausmacht. Offerten unter **K. L. N. 1020** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Mineralwasser-Fabrik

(Selters, Sodawasser, Limonaden) in Firma **Franz Butze** in **Rochlitz** ist unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Vortheilhafter Nebenerwerb für Materialisten, Droguisten ꝛc. Nähere Auskunft ertheilen Herr Rechtsanwalt **Gülde** und Herr **Franz Butze** in **Rochlitz.**

Kolonialwaaren-Geschäft.

Ein seit 40 Jahren bestehendes, nachweisl. gutes Geschäft ist mit oder ohne Grundstück sofort oder später Verhältnisse halber **zu verkaufen.** Werthe Adressen, nur von Selbstkäufern, erbeten unter **P. L. 50** Expedition d. Bl.

Kastenregale,

Ladentafeln, Waarenschränke, **Doppel-** und **einfache Pulte, Comptoirsessel** ꝛc. **billig** zu verkaufen Görlitzerstraße 8.

Hilfe bei schweren Erkrankungen

gewährleistet die ausschließliche Anwendung des **Lebensmagnetismus** durch einen wissenschaftlich gebildeten Praktiker. Insbesondere bei **plötzlichen** schweren, schmerzhaften Erkrankungen, nach **Schlagfluß**, drohender **Lähmung** bei Kindern nach **Krämpfen**, heftigen **Neuralgien**, bei Ischias, Lähmung i. F. allgem. Schwäche, nach **Wassersucht, Blasen- u. Steinleiden**, nach Ohnmachten, Krämpfen der Wöchnerinnen (Eclampsie), **Scheintod**, nach großem **Blutverlust** bei **Operationen, Verwundungen, Entbindungen**, bei Schwäche der Neugeborenen u. Säuglinge, Zahnkrämpfen, Krämpfen i. F. Sonnenstichs, oder Diätfehler, oder Gehirnerschütterung bei Kindern. Bei Reactionslosigkeit nach schweren Krankheiten und intensiver medicamentöser, jedoch erfolgloser Behandlung **oft augenblickliche Beruhigung.** Auffallende Erfolge bei **Hysterie, Migräne** u. **Epilepsie.** Bei **Neurasthenie** (Nervenerschöpfung) finden genügend Sensitive **sofortigen und bleibenden Beruhigungs-Erfolg.** Es genügt **in der Regel eine Sitzung**, um den Erfolg an sich **wahrzunehmen. 10jähriger Heilerfolg nachweisbar nachhaltig.** Keine Symptomal-Behandlung. Erforschung des Krankheitserregers, Behandlung und Beseitigung desselben.

Nachweise erfolgter Heilungen!

Die auch nur zeitweise Anwendung anderer Mitfactoren ist **auf das Strengste ausgeschlossen!** Ich heile seit 10 Jahren **nur** durch Lebensmagnetismus.

Magnetopath Hofrichter,
Professor a. D.,
Chemnitzerstr. 18. Sprechst. 9–1, Besuchszeit 3–7.

Leo Stroka Was nützt

eine **Perrücke, Scheitel, Stirnlöckchen** ꝛc., wenn man dieselben sofort als falsch erkennt; die obigen Arbeiten von mir gefertigt, sind **unsichtbar** und sitzen ohne Anprobe u. die drückenden Federn vorzüglich! Neue Art **Zöpfe**, einzelne Strähne (ohne Schnuren), um jede beliebige Frisur selbst zu machen (Anleitung gratis) liefere durch Maschinenfabr. höchst solid u. billig. Gründl. **Unterricht** im Frisiren 25 M. — Das beste u. unschädlichste Haarfärbemittel M. 7,50. — **Sicherster Rath** u. Hilfe bei Ausfallen der Haare (Hausmittel) ertheilt gratis **Leo Stroka**, spec. Damenfriseur aus Wien, jetzt nur Seestr. 5, I. (kein Laden), gegenüber d. Hahnsgasse.
NB. Das Geschäft ist nur für Damen eingerichtet, also ganz ungenirt (hier einzig).

Frau Helene Sommer,

Höheres Lehrinstitut für theoretische und praktische Damenschneiderei,
Reitbahnstrasse Nr. 35, II.,
besucht von Damen aus den besten Familien. Gewissenhafte Ausbildung nach meiner **eigenen** Schnittzeichnen- und Zuschneide-Methode, welche von **Autoritäten** und in der **Presse** rühmlichst anerkannt wurde — einfach, sicher und zuverlässig! Erfolg garantirt. Vielseitige schriftliche und mündliche Empfehlungen. **Lehrbücher** zum Selbstunterricht à 4 Mark. **Schnitte** nach Maß à 1 Mark.

Damen, welche **nur Schnittzeichnen** und **Zuschneiden** erlernen wollen, können das bei **meiner** Methode in ca. 4 Tagen. Dieser Unterricht ist separat!

☞ Butter! ☜

Unterzeichnete **Molkerei** sucht Abnehmer für wöchentlich 5–6 Ctr. feinster **Centrifugen-Butter** in Tonnen oder in ½ Pfd. verpackt, mit oder ohne Salz.
Molkerei Geislingen (Württemberg).

Ueber **P. Kneifel's**

Haar-Tinktur.

Für **Haarleidende** giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend, haarerhaltend** und wo auch nur die geringste Keimfähigkeit noch vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit** beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmeticum und wird man durch kein irgend welches Mittel je einen Erfolg finden, wo diese Tinktur wirkungslos bleibt. Oel, Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Uebel, trotz aller Reclame derartiger Mittel, **völlig nutzlos.** Sogenannte Riesenhaare sind eine Naturgabe und durch **kein Mittel** jemals zu erzielen; derartige, sowie „Erfolg garantirende" Anpreisungen sind Schwindel, wie jeder Arzt bestätigen wird, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft. In **Dresden nur echt** bei **Herm. Roch**, Altmarkt 10, in Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

---

40 Blutapfelsinen M. 3,20.

50 Mandarinen M. 3,30.
Nur gegen Nachnahme. — G. Muzzali, Triest-R.

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstrasse Nr. 29, 1. Etage (alte Nr. 18).

Der **letzte** Cursus für diesen Winter beginnt **Montag den 12. Januar 1891.** Bei Privatstunden werden Rundtänze in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden gelehrt. **Sonntag den 11. Januar** beginnt ein Contre-Cursus. Anmeldungen werden daselbst entgegengenommen. **A. Heinsius.**

Versandt nach auswärts prompt.

Masken-Garderobe

Bertha Streng,
gegründet 1867,
empfiehlt **Costüme** vom einfachsten bis elegantesten Genre für Herren, Damen u. Kinder, **Dominos** in schwarz u. bunt.
II. 24 Schloss-Strasse 24, II.
Größte Sauberkeit und Accuratesse.

⚒ Kohlen, ⚒

Holz und Briquettes
liefert **streng reell** nur zu **niedrigsten** Preisen
Hugo Bretschneider,
Ehrlichstrasse Nr. 2a. Fernsprechstelle Nr. 1454.

Nervenkranke!

Rückenmarkskranke, Gelähmte, Gicht- u. rheumatisch Kranke, Hämorrhoidal-, Leber-, Magen-, Nieren- und **Blasen-Leidende, Bleichsüchtige**, sowie an **Ischias, Asthma, Muskelschwund, Schreibkrampf, Zuckerharnruhr, Fettsucht, Kropf, Migräne, Hysterie** und Hypochondrie Leidende, ganz besonders auch an **Neurasthenie**, d. h. allgem. Nervenschwäche, jener in unserer schnelllebigen Zeit am meisten verbreiteten Krankheit, Leidende finden in meiner Anstalt bei **vollständig schmerzfreier** u. angenehmer Behandlung ganz bestimmt Heilung oder doch **bedeutende** Besserung ihres Leidens. Die **Neurasthenie** ist vorwiegend beim männlichen Geschlecht zu beobachten. Sie entsteht theilweise durch sexuelle Ueberreizungen, aber auch bei Männern, welche im **Kampf ums Dasein** ihrem Körper und Geist mehr zugemuthet haben, als diese auf die Dauer vertragen können; durch **Kummer und Sorgen, Gemüthsaufregungen, forcirte Studien, Ueberreizungen** durch starke Weine (Alkohole), starken Tabak, übertriebene Schwitz- und Kaltwasserkuren kann sich die **Neurasthenie** entwickeln. Bei dem großen Symptomen-Complexe der N. seien hier nur einige hauptsächliche Erkennungszeichen derselben angeführt: Unruhe im ganzen Körper, Kopfdruck, Schlaflosigkeit, wüste Träume, Herzklopfen, Appetitlosigkeit, Schreckhaftigkeit, nach den Extremitäten ausstrahlende Rückenschmerzen, Ekel vor Speisen, Gemüthsverstimmung, welche sich bis zur Schwermuth, Neigung zum Selbstmord steigern kann, Furcht vor Angstanfällen und Krankheiten, übertriebene oder fehlende Schweiß- u. Speichelabsonderungen, schnelles Ermüden der Arme und Beine, Pollutionen und Impotenz. Sehr oft sind sonst vollständig gesund aussehende Personen von der N. befallen und man hört sie sehr oft klagen, daß in Folge des guten Aussehens ihre Angehörigen an ihre Krankheit nicht glauben wollen.

Anerkennungen hoher und höchster Herrschaften, eines **hohen Adels, königl. und städtischer Behörden**, sowie hervorragender **Aerzte** und Professoren zur Einsicht und zum Theil im **Prospect.**

Ausführliche und belehrende illustrirte **Prospecte gratis und franco.**

Jeder Kranke, welcher enttäuscht und hoffnungslos den verschiedensten Bädern und Kurmethoden den Rücken kehrte, sollte sich **unbedingt** diesen **Prospekt** kommen lassen, er wird sich dann gewiß von der **Thatsache** überzeugen, daß die **Elektrizität**, von **fundiger und erfahrener** Hand geleitet, gar **oftmals** noch da **Hilfe zu bringen** im Stande ist, wo sich alle anderen Kurmethoden als nutzlos erwiesen haben, daß sie aber auch Denen noch **unbedingt Hilfe** bringt, welche von **Unberufenen** und **Pfuschern** durch eine unvernünftige und verkehrte Behandlung ungeheilt, vielleicht gar verschlimmert entlassen worden sind.

☞ Im Interesse aller Kranken mache ich hiermit noch ganz besonders aufmerksam, daß meine Heilmethode, die **Elektrotherapie**, nichts mit dem sogenannten Heil- od. Lebensmagnetismus gemein hat.

☞ Die **Behandlungen** nach **meiner Methode** sind bei größter Wirksamkeit **vollständig schmerzlos** und angenehm und mein zum größten Theil von mir selbst konstruirtes **Instrumentarium**, welches, beiläufig erwähnt, einen Werth von circa **fünf Tausend Mark** repräsentirt, steht in **Deutschland einzig da.**

Erste Dresdner electrische Heilanstalt
(gegründet 1881 im März).
Dresden-Neustadt, Große Klostergasse 12, 1. Et.
(Am Markt, im alten „Stadt Wien").
Sprechstunden: 9–3 Uhr. Sonntags: 8–10 Uhr.
G. Leibscher, Physiker.

Elektrische Heil-Anstalt

Serrestraße 12, 1.

Nervenarzt Dr. med. Klencke,

Verfasser von: „Am Webstuhl der Zeit. Der Nervenarzt. Erfolgreiche Kuren bei Nerven- und Rheumatismuskranken u. Anweisung zur naturgemäßen Behandlung der Krankheiten, endlich auch aller im Universum unter diesem Namen erschienenen Artikel", hält seine **Sprechstunden täglich 10–1, und Dienstag, Donnerstag, Sonnabend auch 3–4.**

Serrestrasse 12, I. Etage.

Auswärtige brieflich, unauffällig.

Geheime

männl. Leiden, Folgen d. **Selbstbefleckung** u. **geschlecht. Ausschweifungen**, als: Verdauungsstör., Seh-, Gehör- und **Gedächtnißschwäche**, Kreuz- und Kopfschmerz, Haarausfall, Athembeschwerd., Gesichts-Ausschlag, Mattigkeit, Menschenscheu, fahles Aussehen, Gemüthsverstimmung, fester oder unruhiger Schlaf, nächtl. Schwächung ꝛc., **frische** oder **veraltete** Geschlechtsl. der verschied. Grade, **Ausflüsse**, Geschwüre, Drüsenanschwell., Hautaffectionen ꝛc. behandle u. 18jähr. Erfahr. und vorzügl. bewährt. Verfahren meist **ohne** besond. **Diät, schmerzlos** u. ohne Berufsstörung. **Frische** Fälle oft in 5 Tagen. — Nachweislich **beste** Erfolge!

M. Schütze, **Dresden**, Annenstr. **52**, 2 Tr., v. 11–2, 5–8. **Sonntags nur** v. 10–3 Uhr.
Ueber 9000 Erfolge.

Die feinsten französischen Cognacs
führt als Specialität
das Cognac-Grosso-Haus Dresden,
Reitbahnstrasse 10.

Tanz-Lehr-Institut,

7 Bautznerstraße 7.

Es können diese Woche noch **junge Damen** und **Herren** in die **Neujahrs-Curse** eintreten. Anmeldungen daselbst oder Reissigerstraße 78, 1. Etage, erbeten.

E. Friedrich, Ballelmeister.

Neuheit in silbernen Broschen

in runder und ovaler Form, gefällige Façon, in der Mitte mit Genien, Täubchen, Blumen und Früchten in mannigfachster Darstellung versehen und in den verschiedensten Farben fein und geschmackvoll ausgeführt, empfiehlt für die jetzige Ball-Saison zu sehr billigen Preisen

J. A. Zechendorf,
Gold- und Silberwaaren-Geschäft,
Marienstrasse 9.

Vorzügl. Pianoforte
mit Eisenplatte sehr billig zu verkaufen Galeriestraße 9, 2.

Knaben-Anzüge
verkauft billig Frau **Engert,** Breitestraße 2 im Hofe lks. 1. Et.

Eisbahnen

im

Kgl. Gr. Garten.

Heute Montag

Concert

auf den Carola-Seen.
Anfang 2½ Uhr. **M. & P. Gasse.**

Eisbahn Kgl. Zwingerteich.

Heute grosses Militär-Concert, Anfang 2 Uhr.
Abends grosses Militär-Concert, Anfang 7 Uhr.
Erwachsene à Person 50 Pfg., Kinder à Person 25 Pfg.

Brillante Schlittenbahn

nach Meissen.

Schlittenbahn nach Schweizermühle.

Den geehrten Herrschaften zur Mittheilung, daß die Bahn nach Schweizermühle eine sehr schöne ist. Für warme Räumlichkeiten und gute Bewirthung stets Sorge tragend. Neu gebaute warme Stallung für 100 Pferde. **W. Schröder.**
NB. Nach vorheriger Bestellung Schlitten am Bahnhof.

Karl Riesel's Gesellschafts-Reisen

nach

Italien.

Grossartige Eintritts- und Austritts-Route.
Höchster Comfort.
Vorzügliche, bewährte, sprachkundige Führung.

Incl. Sicilien, **Abreise** am 22. Febr., 46 Tage. M. 1450, mit 25 Ko. Freigepäck 1500 Mark.

Incl. Riviera, **Abreise** am 6. April, 48 Tage. M. 1450.

Prospecte gratis in
Karl Riesel's Reisekontor, Berlin SW. 46,
Königgrätzerstrasse 114, gegenüber dem Anhalter Bahnhofe.

A. Beerholdt,

Dresden,
Schloßstraße, Eckhaus kleine Brüdergasse.

Extra ff. **Raffinad** in Broten à Pfd. 33 Pf., ausgew. 5 Pfd. 35 Pf.				
Extra ff. gemahlener **Raffinad**	1 Pfd.	30 Pf.	5 Pfd.	145 Pf.
Extra ff. **Würfel-Raffinad**	1 „	35 „	5 „	170 „
Hochfein **Karolina-Tafel-Reis**	1 „	40 „	5 „	180 „
ff. **Karolina-Tafel-Reis**	1 „	30 „	5 „	140 „
ff. **Kronen-Patna-Reis**	1 „	25 „	5 „	120 „
ff. **Kronen-Rangoon-Tafel-Reis**	1 „	20 „	5 „	95 „
ff. **Rangoon-Tafel-Reis**	1 „	18 „	5 „	85 „
Extra ff. geschliffene **Perl-Graupen**	1 „	28 „	5 „	130 „
ff. **Perl-Graupen** in div. Nummern	1 „	18 „	5 „	90 „
ff. **Weizen-Gries**	1 „	20 „	5 „	100 „
Kaiserauszugmehl, beste Qualität	1 „	22 „	5 „	105 „
Griesleranszug, beste Qualität	1 „	20 „	5 „	100 „
Extragr. **Heller-Linsen** (garantirt gut kochend)	1 „	32 „	5 „	150 „
Gr. **Heller-Linsen** (garantirt gut kochend)	1 „	25 „	5 „	115 „
Beste Linsen (garantirt gut kochend)	1 „	20 „	5 „	95 „
ff. **weiße Bohnen** (garantirt gut kochend)	1 „	15 „	5 „	70 „
Gesch. Erbsen, ganz (garantirt gut kochend)	1 „	22 „	5 „	105 „
Gespaltene Erbsen (garantirt gut kochend)	1 „	18 „	5 „	90 „
Grüne Erbsen (garantirt gut kochend)	1 „	15 „	5 „	70 „
Gr. **Victoria-Erbsen** (garantirt gut kochend)	1 „	15 „	5 „	70 „
Beste **italienische Maccaroni**	1 „	40 „	5 „	190 „
Maccaroni-Bruch	1 „	30 „	5 „	145 „
Eiernudeln mit Ei	1 „	45 „	5 „	215 „
Beste Sultania-Pflaumen	1 „	45 „	5 „	215 „
Beste türkische Pflaumen	1 „	40 „	5 „	190 „
Allerfeinste Tafelbutter	1 „	130 „	5 „	640 „
Bestes Hamburger Speisefett	1 „	50 „	5 „	245 „

Trotz der ganz bedeutenden **Erhöhung aller zur Seifenfabrikation nöthigen Rohmaterialien** offerire als ganz besonders **preiswerth:**

Prima **weiße Wachskernseife**	1 Pfd.	33 Pf.	5 Pfd.	165 Pf.
„ **hellgelbe Wachskernseife**	1 „	30 „	5 „	140 „
„ **Harzkernseife**	1 „	28 „	5 „	135 „
„ **Talgseife**	1 „	25 „	5 „	115 „
„ **Eschweger Seife**	1 „	20 „	5 „	100 „
„ **Scheuerseife**	1 „	20 „	5 „	100 „
„ **Wasserglasseife**	1 „	12 „	5 „	60 „
Beste **Naturkorn-Elainseife** (Schmierseife)	1 „	24 „	5 „	115 „
„ **Silberseife** (weiße „)	1 „	24 „	5 „	115 „
„ **Reisstrahlenstärke**	1 „	26 „	5 „	130 „
„ **Hall. Weizenstärke**	1 „	26 „	5 „	125 „
„ **schärfste klare Soda**	1 „	9 „	5 „	40 „
„ **krystall. Soda**	1 „	5 „	5 „	25 „

Seifenpulver, Waschblau, Wachs, Borax etc. billigst.

Reines amerikanisches Petroleum,
Liter 18 Pf., 1 Pfund 13 Pf.

90% Brennspiritus, à Liter 38 Pf.

Kaffees, roh und geröstet,
in allen Preislagen.

A. Beerholdt,

Schloss-Strasse, Eckhaus kl. Brüdergasse.

Aufträge von 5 Mark an auf Wunsch prompt frei Haus Dresden, Löbtau, Blasewitz, Loschwitz, Plauen, Striesen, Pieschen ꝛc.

Ein Pferd
zu verkaufen Pirnaischestraße 25.

Rover,
f. neu, für 140 M. zu verkaufen Pirnaischestraße 22, pt. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

1. Culmb. Actien-Brauerei, Filiale Dresden, Schillerpl. 3b. [illegible]

Ein Kirschbaum-Damen-Schreibtisch, 1 Mahag.-Kuchenschrank, 1 Mah.-Spiegelschrank, 1 Mahag.-Toilet-Tisch **billig** zu verkaufen Görlitzerstraße Nr. 8, part. links.

Holzschnitte u. Clichés für Annoncen u. Cataloge liefert rasch und billig H. Rentzsch **Jüdenhof 2, II.**

Gummi-Pelzstiefel, Jagd-Joppen,
Gummi-Schuhe, Wetter-Mäntel,
Gummi-Wäsche, Wärmflaschen,
Gummi-Schürzen, Gamaschen,
Gummi-Krankenartikel, Einlegesohlen,
Gummi-Tischdecken, Der Schmuck,
Gummi-Betteinlagen, Spielkarten
empfehlen
Baeumcher & Co., Hoflieferanten.

Mehrere gebr., noch sehr vorzügliche Pianinos neben ganz billig zu verkaufen, [illegible] 9, II.

Die beste Stein-kohle Böhmens: Buschtiehrad-Kladnoer,

welche sich durch **reines, schönes Sortiment** und **guten Brand** auszeichnet bitte zu versuchen.

Preise:
Gewaschene Würfelkohle 130 Pf.,
gewaschene Nußkohle 125 Pf.
pro Hectol. **mit Anfuhre** in **Dresden-Stadt.**

Moritz Gasse,
Haupt-Contor, Terrassenufer 23, Fernsprecher 3022.

Schlittschuhe in jeder Preislage nur bewährte Systeme **Kinderschlitten**
C.F.A. Richter & Sohn Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Elegante Tafel-Schlitten, ein- und zweispännig, empfiehlt **C. B. Klemm,** Stellmacher u. Wagenbauer, Dippoldiswalde.

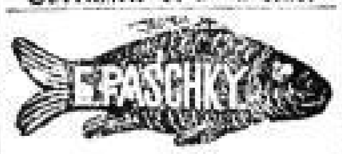
Ein großer Posten Gänse-Federn, theils geschlissen, theils ungeschlissen, sind zu verkaufen. Off. mit Preisangabe erb. unter **R. O. 1** in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Privat-Kindergarten-Verkauf. In einer K. Industriestadt von 6000 Einw. ist ein Privat-Kindergarten (gegenw. 24 Zögl., Honor. f. das Kind 12 Mk. vierteljährl.) sofort oder 1. April unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Marschallstraße 10, 3. bei **Frau Hause.**

Oscar Wünschmann, 20 Rampischestraße Nr. 20. Gesuche, Gedichte, Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente ec. (auch briefl.). Rath in Rechtssachen.

Landwirthschaftl. **Buchführungs-Anstalt Dresden** (System Dieterichs, Hannover.) Beginn des nächsten Unterrichtskursus **Montag den 2. Febr. a. c.** Dauer 4 Wochen. Anmeldungen erbeten an den Vorstand des **Landw. Beamten-Verein, Dresden,** Annenstraße 2. Prospekte gratis und franco.

Künstliche Zähne, in **bekannt schöner, naturgetreuer** Ausführung bei der **schonendsten Behandlung. Umarbeitungen** und **Reparaturen** in **kurzester Zeit. Billigste Preisstellung. Garantie** für **vorzüglichstes Passen.**
J. Frödrich, 28 Waisenhausstraße 28, gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten. **Sprechzeit v. 9–6 Uhr.**



Frisch eingetroffen 900 Pfd. mild. großkörnig.
Caviar
wie Astrachaner. Pfd. 3,50 Mk., bei 10 Pfd. 2,80 Mk.
Riesenbricken (Neunaugen) Schock 13 Mk., ½ Schock 7 Mk., ¼ Schock 4 Mk., Stück 20 Pf.
große ausgesuchte Mittelbricken Schock 8 Mk., ½ Schock 4,50 Mk., ¼ Schock 2,50 Mk., Stück 20 Pf.
Frisch eingetroffen vom neuen Fange 5000 Dosen Oelsardinen, ½ Dose 50 Pf., bei 10 Dosen 45 Pf., bei 25 Dosen 40 Pf., ½ Dose 80 Pf., bei 10 Dosen 75 Pf., bei 25 Dosen 70 Pf.
marinirter Lachs Dose 1 Mk., bei 5 Dosen 95 Pf., bei 10 Dosen 90 Pf.
E. Paschky, Grunaerstraße 32, Pillnitzerstr. 40, Teleph. 3902, Wettinerstr. 10, „ 1625, Bautznerstr. 79, „ 2257, [illegible] 7, „ 1031.

Seine **Küchen-Einrichtung** pflegt man zu kaufen bei **F. Bernh. Lange** Amalienstr. 6 u. 7.

Ein junger Mann, Wittwer, 30 J. alt, angenehme Persönlichkeit, in sorgenfreier Stellung, sucht sich wieder zu verheirathen. Damen, welche auf dieses ernste Gesuch reflectiren, werden gebeten, Adr. mit Angabe der Verhältnisse und Photogr. unter **M. 555** lagernd Hauptpost Chemnitz niederzulegen.

Zweifelhafte Forderungen von 1861 ab werden **gekauft** u. **kostenfrei** erlangt d. **J. M. Wagner & Co.,** Galeriestraße 28, II. Sprechz. 4–7, a. briefl.

Sing.-Masch., w. gebr., g. näh., bill. z. verk. Antonstr. 12 pt. r.

Bestellungen auf Bazar, Modenwelt, Gartenlaube u. s. w. führt — auch nach auswärts — pünktlich und gewissenhaft aus **Ernst Kloß,** Buchhandlung, Margarethenstr.

Stollensteuer à Woche 25 Pf., wird angenommen und für Lieferung guter Stollen garantirt. **H. Fehre,** Ferdinandstr. 1.

Stollensteuer! Die besten Stollen liefert wie bekannt die Bäckerei von **Rich. Roscher,** Materniistraße Nr. 5. Einzahlungen von 20 Pf. an aufwärts in jeder beliebigen Höhe.

Stollensteuer wird angenommen: **I. Sorte** wöchentlich **25 Pf. II. Sorte** wöchentlich **20 Pf.** und liefert, wie schon längst bekannt, die besten Stollen in Güte und Geschmack **Hermann Deschner, 1 Landhaus-Strasse 1** am Neumarkt.

Schlittenbahn Dresdner Haide **Kurbad Langebrück** großartig schön.

Prachtvolle Schlittenbahn! Walther's Weinberg. Hochachtungsvoll **G. Schmaler.**

Menzel's Wein- und Frühstücks-Stube, 29 Waisenhausstr. 29. (Separater Eingang). **Täglich Prima Holländische Austern Reine Weine. Reichhaltige Frühstücks-Karte.** Kleine Preise.

Restaurant zum „Bienenkorb" von **Ernst Marcus, Schloßstraße 15. Ausschank des vorzüglichen und geschmackvollen Bockbieres** aus der 1. Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei, **à Glas nur 20 Pf. Rettig gratis!** Speisen, wie bekannt, billig und gut. **Ernst Marcus.**

Auf! nach der „Diana" zum Grand bal paré.

Privat-Mittagstisch Wallstraße 3, I.

PRIVAT BESPRECHUNGEN PRIVAT

Verein Dresdner Kaufleute. Wiederaufnahme der geselligen Zusammenkünfte: Montag, den 12. d. M., Abends 9 Uhr in **„Nürnberger Bierhalle"** hier, Hauptstraße. **D. V.**

Tonkünstler-Verein.
Heute Montag, d. 12. Jan. 1891, Abends ½8 Uhr.
Siebenter Uebungs-Abend im Saale von **Braun's Hotel** (Pirnaischestrasse 29), unter gefälliger **Mitwirkung** des Pianisten Herrn **Courtlandt Palmer** aus New-York.

1. **Solostücke** für Pianoforte von J. S. Bach, Fr. Chopin und Ludwig Schytte.
2. **Quartett** (G-dur, Op. 7) für 2 Violinen, Viola und Violoncell von Friedrich E. Koch. Zum ersten Male.
3. **Trio** (B-dur, Op. 11) für Pianoforte, Clarinette und Violoncell von L. v. Beethoven.

Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden. Haupt-Versammlung Dienstag, den 13. d. Mts., Abends 8 Uhr, in Meinhold's Sälen (Moritzstraße). **Vortrag** des Herrn Schriftsteller **Flöffel: „Sibirien und das Loos der Verbannten."** Technisches. Getriebene und gestanzte Metallarbeiten. Referent Herr Hurle. Allgemeine Mittheilungen, Fragekasten ec. **Der Vorstand.**

Orpheus. Heute Probe für den 18. Jan. Bitten um allseitiges Erscheinen. Bundesliederhefte.

Die Gewinner der **Kanarien-Ausstellungs-Lotterie** bei Helbig's werden ersucht, bis **heute** Abend **6 Uhr** die Gewinne abzuholen, weil sonst verfallen. **Der Verein Canaria I Dresden.**

Schmerzlos. Ein Wort an die Damen!
Ohne die so schmerzbereitende Bohrmaschine anzuwenden, plombirt **Frau Kublinski,** Zahnkünstlerin, **Amalienstr. 22** (neben Hotel Amalienhof), gänzlich **schmerzlos** Zähne u. ebenso setzt Frau Kublinski **schmerzlos** vorzügl. passende künstliche Gebisse ein. Allen Damen wird daher nur Frau Kublinski bestens empfohlen. **Zahnarzt K.**

Anerkennung. Statutengemäß und prompt wurde von der Sächsischen Viehversicherungs-Bank in Dresden mein Rindviehschaden regulirt, was ich empfehlend anerkenne. **Nauhain bei Hartha, den 1. Jan. 1891. Herrmann Finke, Gutsbesitzer.**

Geehrte Damen bitte zu notiren! Bei Bedarf der so beliebten Zöpfe **ohne Schnuren** (nur von langen Haaren und **doch nicht theurer** als solche **mit** Schnuren) finden Damen die **größte Auswahl** in **M. Kirchel's Damen-Frisir-Salon, Marienstraße,** gegenüber den Drei Raben. Ebenso **Stirnlocken** von **unverwüstlicher** Krause, lösen sich **selbst im Wasser nicht auf** (**Specialität** der Firma), künstliche **Scheitel,** sowie neue praktische Hilfsmittel bei **kahlen Stellen des Hinterhaares, giftfreie Haarfärbemittel** u. Anleitung z. **Erlernung** v. Frisuren d. **Frau Kirchel.** Veritas.

Filzschuhe empfehlen wir besonders von **Rich. Schubert, Annenstraße 12,** vis-à-vis der neuen Post. **G.**

Geehrten Damen zur Mittheilung, daß die beliebten leichten **Zöpfe ohne Schnuren** und nicht theurer als anderwärts mit Schnuren wieder in allen Farben vorräthig sind, aber **nur** bei **R. Freisleben,** Postplatz 1, zwischen der Wettiner- u. Annenstraße. Bitte zu beachten. **V.**

Schöne Maskenanzüge bekommt man bei **Kress,** Wettinerstraße 32. **P.**

Nur extra hochschnürende **Corsets** mit kurzer Hüfte kauft man am **besten** und **billigsten** Holbeinstraße 107, 1. Etage, bei **J. Behrendt. K.**

Neu! Neu! Tuchschuhe mit Holzsohlen bestes Mittel gegen kalte Füße, nur allein in der **Waldheimer Schuh- u. Filzwaaren-Fabrik-Niederlage** von **Ernst Schöne,** am See 23. **G.**

Wo bekommt man die berühmten **Waldheimer Filzschuhe, Stiefel und Pantoffel?** Nur Am See Nr. 23, bei **Ernst Schöne. B. F.**

Achtung! Richard Ulbricht in **Neustadt,** Heinrichstraße 14, hat noch einige sehr schöne **Frauenmäntel,** prächtige wattirte **Radmäntel, Paletots** u. **Jaquettes.** Dieselben werden jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft. **M. R.**

Zuschneiden mod. Dam.- u. Kind.-Mänt. lehrt nur speciell **C. Schubert,** Görlitzerstraße 13. Wird empf. d. Schüler. **Fr. J. C. M.**

Schlitten-Filzschuhe, Filzgaloschen, Filzstiefeln, Eishacken findet man in **größter Auswahl** in der **Filzwaarenfabrik** von **Bruno Köberling, Wallstraße 14. Preise anerkannt billig für Engros und Detail. M. G.**

Enorm billig verkauft jetzt **C. H. Wunderling,** Altmarkt 18, **Winterkleiderstoffe, Lamas, Rockflanells, Hemden** u. **Blousen, Barchent, fertige Hemden, Röcke, Beinkleider u. s. w.** Besuch entschieden zu empfehlen. **R.**

Nur Frau Kublinski, Zahnkünstlerin, **22** Amalienstr. **22** (neben Hotel Amalienhof) plombirt und zieht **schmerzlos Zähne.** Zahnarzt **K.**

Wo wohnt Filzschuh-Köberling? **Freibergerstrasse 8. S.**

Wettinerstraße 7 befindet sich der **größte und reichsortirteste Abzahlungsbazar,** und ist derselbe bei Anschaffung von **Waaren jeder Art,** besonders ganzen Ausstattungen, als **streng reell** bestens zu empfehlen. **D.**

Herren- und Damen-Uhren (goldene und silberne) kauft man **gut** und **billig** beim Uhrmacher **Oehme,** an der **Sophienkirche.** Bei **Reparaturen Preisangabe** sofort. **M. B.**

Emaillegeschirr-Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. R.**

In der Dresdner Filzschuh-Fabrik Freibergerstr. 8, Ecke Materniistraße, kauft man die guten **gewalkten Filzschuhe** und **Filzschuhe mit Ledersohlen** und **Absätze. O. Rau.**

Tricot-Taillen, eigne Anfertigung, vorz. sitzend, kauft man zu Fabrikpr. b. **Elis. Lehmig,** Ritterstr. 14, 1., ehem. Kadettenhaus. **C. C.**

Masken-Anzüge bekommt jede Dame preiswerth Zwingerstraße 16, 2. **Z.**

Bei Bedarf **künstl. Zähne** u. s. w. zu **mässigem Preis** wird **Fritz Hansen,** Zahnkünstler, **gr. Schießgasse 3, 1.** v. Unterzeichn. angelegentl. empfohlen. Dr. med. **Tresling.**

Bruchleidende finden sichere Hilfe bei **Herm. Pöhnert und Frau,** Trompeterstraße 7, früh. gr. Brüderg. **D.**

Filzschuhe, Pantoffeln, Stiefeletten mit **Filz- u. Ledersohlen** anerkannt beste Qualität, **billigste Preise,** aller erdenklichsten Ausführungen **größtes Lager Dresdens,** findet man in der altrenommirten **Hut- u. Filzwaarenfabrik** von **O. Buchholz, Annenstr. 28,** gegenüber der Röhrhofsgasse.

Bitte, trinken Sie **Karlsbader Kaffee** von **Max Thürmer,** Dresden. Einzelverkauf: Fabrik Kaulbachstr. 18, H.-G. **C. F. Reichelt,** Seestraße 6.

Fächerpalmen, Palmenzweige, Kränze ec. werden stets frisch, geschmackvoll und preiswürdig angefertigt beim **Orchideen-Günther,** Bautznerstraße Nr. 12. **A. Z.**

Frau **Elise Weichhold, Zahnkünstlerin, hier, Seestraße 1,** 2. Et., Ecke Amalienstraße, bietet auch weniger bemittelten Frauen Gelegenheit, für **mäßigen Preis** eine **vorzügliche Arbeit** zu erhalten. **S.**

Jeder **Dame** sind die berühmten **Wiener Corsets** best. zu empf., dieselben verleihen durch ihren vorzüglichen Schnitt **eleg. Sitz des Kleides.** Diese wirklich guten u. dauerhaften **Corsets** kauft man ohne Konkurrenz zu Fabrikpreisen nur im **Wiener Spezial-Corset-Magazin** von **M. Bartholdt, 15 Amalienstr. 15. M. G. (Achtung! Corset-Laterne!)**

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern u. Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt, denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co., Sophienstraße 2 u. 3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

Blutarme und **Nervenleidende** jeder Art gebrauchen mit bestem Erfolge Sanitätsrath Dr. **Nagel's nervenstärkende Pillen;** echt nur in Salomonisapotheke zu Dresden. **K.**

Damen, welche schöne moderne **Winter-** u. **Gesellschafts-Kleiderstoffe** außergewöhnlich gut und **billig** kaufen wollen, bemühen sich zu **F. R. Seiler,** Wettinerstr. 2, 1. **J. D.**

Theater, Concerte, 12. Jan.
Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, 1.

K. Hoftheater. Altstadt.
9. Vorstellung. Mittel-Preise.
Der Trompeter von Säkkingen.
Oper in drei Akten, nebst einem Vorspiel von Rudolf Bunge. Musik von Victor E. Neßler.

Werner Kirchhofer	Hr. Scheidemantel
Konradin, Trompeter, einst Werbefeldwebel	Hr. Decarli
Der Haushofmeister	Hr. [illegible]
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität	Hr. Eichberger
Ein Student	Hr. [illegible]
Freiherr von Schönau	Hr. [illegible]
Maria, dessen Tochter	Fr. Schuch
Graf von Wildenstein	Hr. [illegible]
Dessen geschied. Gemahlin	Frl. [illegible]
Damian, d. Grafen Sohn	Hr. [illegible]
Bootsleute	Hr. [illegible] / Hr. [illegible]

Herolde: Herren Hoffner, [illegible] und Plaß.
Walzer, getanzt vom Corps de ballet.

Der Kinder Weihnachtstraum. Pantomimisches Ballet-Divertissement in 1 Akt (2 Bilder) von Rob. Köller. Musik von J. Bauer. Arrangirt vom Herrn Ballettmeister Köller.
Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.
Dienstag: Fidelio.
Mittwoch: Der Kinder Weihnachtstraum. Die Nürnberger Puppe.

(In der Neustadt.) Mittel-Preise.
Der Unterstaatssecretair. Lustspiel in 4 Akten von Ad. Wilbrandt.
[illegible]
Anfang 7 Uhr. Ende gegen ½10 Uhr.
Dienstag: [illegible]
Mittwoch: [illegible]

Residenz-Theater. (Fernsprech-Amt 3, Nr. 3202.) Gewöhnliche Preise.
Gastspiel des Herrn Adolf Klein vom Lessingtheater in Berlin.
Die Ehre. Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.
[illegible]
Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Morgen: Gastspiel des Herrn Adolf Klein vom Lessingtheater in Berlin: Die Ehre.

Victoria-Salon. Waisenhausstraße Nr. 25. Grosse Vorstellung. Anfang ½8 Uhr.

Die GARTENLAUBE beginnt soeben einen neuen Jahrgang mit dem Roman **„Eine unbedeutende Frau“** von **W. Heimburg.**

Man abonnirt auf die Gartenlaube bei allen Buchhandlungen und Post-Aemtern für 1 Mark 60 Pf. vierteljährlich. Bestellungen werden an den Schaltern der Post-Anstalten angenommen.

Dresdner Beerdigungs-Anstalt

Telephon 157. **„Pietät“** Telephon 157.

Hauptbureau, Sargfabrik und Trauerwaaren-Magazin

am See 35.

Filial-Bureaux: Mathildenstraße 41 und Bautznerstraße 46.

Die Stellung von Leichenwagen für sogen. Bürgerliche (Gala-) Beerdigungen, sowie bürgerliche einfache Beerdigungen auf Dresdner Friedhöfen erfolgt seitens unserer Anstalt zu folgenden Preisen:

			Bei Tag.	Bei Nacht.	
1 Gala-Silber-Wagen / 1 Schwarz. Gala-Wagen	mit 6 Rappen bespannt	in Silber- oder schwarzem Gala-Geschirr	ℳ 40.—	ℳ 50.—	Klasse 1 bis 8
Dieselben Wagen	„ 4 „ „		„ 25.—	„ 30.—	
	„ 2 „ „		„ 15.—	„ 17.50	
1 Schiffluchwagen	„ 4 „ „		„ 20.—	„ —.—	
1 Säulenwagen	„ 4 „ „		„ 13.50	„ 15.—	9. 10.
1 „	„ 2 „ „		„ 7.50	„ 9.—	11. 12.
1 Klasse 17	„ 2 „ „		„ 7.—	„ 8.—	
1 Leichenwagen mit Coupé für Leidtragende, 6sitzig, mit 2 Rappen besp.			„ 9.—	„ 10.50	
1 „	4 „	„ 2 „ „			
1 Gala-Kinderleichenwagen mit desgl. I. Klasse		„ 2 „ „	„ 9.—	„ —.—	
1 Kinderleichenwagen II. „		„ 2 „ „	„ 6.—	„ 7.50	
1 sogen. Armenwagen		„ 2 „ „	„ 5.—	„ 6.—	
1 Begleitwagen für Leidtragende (hochelegant)		„ 2 „ „	„ 7.—	„ —.—	

Zu vorstehenden Preisen werden die genannten Wagen auch nach **Blasewitz, Striesen, Strehlen, Plauen, Löbtau** und **Pieschen** für Beerdigungen nach den diesen Orten zunächst liegenden Dresdner Friedhöfen bez. nach den in den Ortschaften selbst liegenden Friedhöfen gestellt. Bei größerer Entfernung nach Vereinbarung.

Außer den oben angeführten „Bürgerlichen Begräbnissen“ empfiehlt unser Tarif nach den Klassen A, B, C, D u. E für luxuriöse Ansprüche **„Pracht-Aufbahrungen u. -Beerdigungen“**, für welche besondere Leichenwagen, sogen. **„Pracht-Silber-Leichenwagen“**, nach Art derjenigen der Wiener Entreprise des pompes funèbres eingestellt sind.

Die Sargfabrik der „Pietät“, gegr. 1814, empfiehlt ihr außergewöhnlich reichhaltiges Lager von circa 750 **Metall-** und **Holzsärgen** in allen Preislagen und in bekannt solidester Ausführung.

Das Trauerwaaren-Magazin der „Pietät“ hält sich bei Bedarf in **sämmtlichen Trauerartikeln** bei aufmerksamster und billigster Bedienung **bestens** empfohlen.

Die Rechnungen werden nur vom Haupt-Comptoir ausgestellt und müssen abgestempelt sein, nicht abgestempelte Rechnungen sind zurückzuweisen.

DIE KATARRHE

der **Lunge,** des **Kehlkopfs,** des **Rachens** und der **Nase** (Schnupfen)

können nur geheilt werden, wenn die Ursache der Erkrankung, **die Entzündung der Schleimhaut,** beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches auf den Entzündungsvorgang einwirkt, die Fieberhitze herabsetzt, ist das **Chinin** und nur in der Verwendung desselben in einer höchst zweckmäßigen Verbindung mit anderen Mitteln ist der Grund zu suchen, daß sich die

Apotheker W. Voss'schen Katarrhpillen

welche neuerdings wesentlich verbessert wurden, unter Aerzten wie unter Tausende von Gebildeten und Kranken erworben und als **unübertroffenes** Heilmittel gegen Erkrankungen der Luftwege und deren Folgezustände wie Heiserkeit, Husten, Schleim-Absonderung (Auswurf) u. s. w. erwiesen haben. **In sehr kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden wird die Entzündung der Schleimhaut gehemmt oder aufgehoben und hierdurch der qualvolle Husten, lästige Schnupfen etc. beseitigt.** Alle

übrigen sog. Katarrhmittel **beschwichtigen wohl vorübergehend einzelne Erscheinungen des Katarrh's, sie lindern z. B. das Gefühl von Brennen, Kratzen, Trockenheit im Halse, oder erleichtern auch den Auswurf,**

den Katarrh aber heilen sie nicht.

☞ Man achte stets darauf, daß jede Dose die obenstehende Schutzmarke und der Verschlußstreifen die Unterschrift *Dr. Wittlinger* trägt. Alle anders verpackten Dosen sind unächt. — **Preis Mk. 1.—** in den Apotheken.

In Dresden: Mohren-Apotheke.

Patent-Kindermann-Regenerativ-Gaslampe, kein Ruß, keine Reparaturen, keine Betriebsstörungen, mit Albatrinschirm **Mk. 22.**

Kronleuchter rc. zu **Gas- u. elektrisch. Licht** für Salons, Wohn- und Speisezimmer, **Central-Lampen,** Neuheiten in Glas und Brenner für Gasbeleuchtung. Lager Dessauer Gaskoch- u. Brat-Apparate, Gas-Plättvorrichtungen, Gas-Kaffeeröster und Gas-Heizöfen.

Hermann Liebold,

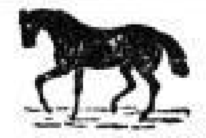
Dresden,

gr. Kirchgasse 5,

parterre und 1. Etage.

Fabrik für Gas-, Wasser- und Centralheizungs-Anlagen. **Vertreter der Wenham-Compagnie.**

Schweizer: Sammet-Westen, Melkstühle, Riemen, Blousen, Lederkappen, Elsasser Holzschuhe, Tränkfässer, Hosen sind zu haben bei **Matuszyk, Dresden, Ehrlichstraße 14.**



Von heutigem Tage ab erlaubt sich Unterzeichneter eine Auswahl verschiedener **Wagenpferde,** darunter sichere Einspänner, in **Stadt Breslau,** Heinrichstraße 9, zum Verkauf zu stellen.

Sämmtliche Pferde sind ungarisch gezogen und haben ihr National (von 1,68—1,72 hoch). Unter Anderen befinden sich darunter 1 Paar schwarzbraune Wallache mit selten schnellen Gängen.

Dresden, den 6. Januar 1891. Hochachtungsvoll

Hermann Hänsel.

Vertrauen!

Herr, kathol. Conf., 36 J. alt, pensionsb. Lebensstell. (Gehalt 1750 M.), wünscht Bekanntschaft jung., soliden Mädchens (gleichviel ob kath. oder evang. Conf.) mit heit., herzl. Character, im Häuslichen u. Schneidern bewand. **Verschw. Ehrensache.** Nicht anonyme Off. unt. **V. W. 778 „Invalidendank“ Dresden** erb.

Kaiser-Leim

(Neocolle) klebt und leimt Alles, per Centner 5 Mk. ab Dresden, Post-Colli ca. 5 Ko. Br. 1 Mk. gegen Einsendung.

Wolframsdorff & Co., Dresden.

Für Nudelfabrikation liefert **Schneid-** und **Walzmaschinen,** Hand- u. Kraftbetr., **H. Schreiber,** Röhrhofsgasse 10.

Gelegenheitskauf.

400 Damentuchroben,

nur reine Wolle,

1 Kleid, 5 Meter 10 M.
1 Kleid, 5 Meter 12 M.

Rester, verwendbar zu Hauskleidern u. Unterröcken, v. 3 M. an.

Tuchniederlage Grunaerstrasse 5, 1. Etage.

Runkelrüben-Kerne,

Oberndorfer, eigene 1890er Nachzucht, sind in größeren und kleineren Posten abzugeben; bemusterte Offerte u. Mittheilung des Tharandter Untersuchungs-Ergebnisses auf Wunsch.

Teuritz b. Lucka S.-A. **Gerland.**

Käse

Hopfenkäse	à St. 10 Pf	
Tafelkäse	„ 12 „	
Thür. Waldkäse, pikant, hochfein mit Kümmel	„ 15 „	
Delikateßkäse	„ 15 „	
Liptauer ungarischer Käse, hochf. z. Bier	„ 15 „	
Neufchateller	„ 20 „	
Kräuterkäse	„ 30 „	
Klosterkäse	„ 30 „	
Kronenkäse	„ 50 „	
Ziegenkäse, Altenburg.	„ 55 „	
Camembert	„ 70 „	
Limburger	à Pfd 50 „	
Holländer Rahm	„ 100 „	
Edamer Kugelkäse	„ 110 „	
Schweizer Emmenth.	„ 120 „	
Fromage de Brie	„ 120 „	
Roquefort	„ 200 „	
Dresdn. Bierkäse Schck.	135 „	
Harzer	„ 140 „	
Olmützer	„ 85 „	

Postversandt gegen Nachnahme, größere Quantitäten billiger, empfehlen

Gebr. Birkner

Wilsdrufferstrasse 40.

⚒ ⚒

Gewaschene

Libuschiner Stein-Kohlen

sind die **besten böhmischen Steinkohlen,** die ich bis jetzt hier einführte.

Stück 135 Pf.
Mittel | Würfel 130 „

Hektoliter franko vor das Haus.

F. M. v. Rohrscheidt,
Kohlenbahnhof Altst.

⚒ ⚒

Achtg.! Wiederverkäufer!

Große neue süße

Pflaumen

Pfd. 30, bei 10 Pfd. 28, Ctr. 26 M.

Mischobst Pfd. 30—40 Pf.

Prima neue hochrothe

Preißelbeere

22 bei 10 Pfd., Ctr. 20 M., mit **Zucker** pro Pfd. 8 Pf. mehr.

Schöne Corinthen

25 bei 5 Pfd., Ctr. 22 Mark.

Ia. Hamburger Stern-

Fett

45 bei 10 Pfd., Ctr. 43 M.

Beste große neue Voll-

Heringe,

Crownfullbrd., beste Marke, gestempelte Tonne 31½ Mark, Schock 3 M.

Prima 1890er Sardellen

Pfd. 70, bei 5 Pfd. 60 empf.

Arthur Dümler,

nur 31 Wettinerstraße 31.

Gummi-Artikel

aller Art, feinster Qualität, Versandt sof. gegen Nachn. Preisliste gratis u. franco.

A. H. Theising jr.,

15 Marienstr. 15 Antonspl. 15.

Kutschergarnituren, schwarz, in russischer Ziege, Kragen 12 Mk., Manschetten 5 Mk., Mützen 5 Mk., Bärgarnituren in verschiedenen Qualitäten.

Kutscher- u. Lakaienpelze. Das Magazin bezieht zu jeder Saison, um das Neueste bieten zu können, vom ersten Berliner Livréeschneider eine Anzahl Ueberzüge, nach welchen gearbeitet wird; diese Pelze sind sehr nobel u. passen gut, schlagen beim Gehen nicht unten auseinander. — Besonders praktisch sind die Pelze mit Carbonarikragen.

Livréepelze, mit u. ohne Taille, auch Kutscherpelze echt russischer Façon, mit silbernen Tressen, sind in verschiedenen Farben am Lager. Zu Ueberzügen verwendet das Magazin Prima Aachener Tuffel, welcher in der Wolle gefärbt ist und deshalb nicht verschießt, zu Futtern grundsätzlich nur ganz gesunde Felle.

Kutscherdecken in Schaf, russischer Ziege und Bär; dieselben sind in Länge u. Breite eigens für den Bock gearbeitet.

Magazin „zum Pfau“

des

Robert Haideczka,

Kürschner,

Frauenstraße 8, Dresden.

Katalog gratis u. franko.

In einer Nacht heilt **Veilchen-Glycerin-Gelée aufgesprungene Hände.** Nur allein zu haben à Dose 60 Pfg. in der **Carola-Parfümerie** König-Johann-Str., gegenüber dem Fröbelhaus.

Die besten

aller existirenden

Waschmaschinen

hält stets am Lager

Albert Heimstädt,

am See,

Ecke Margarethenstr.

Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

Malzkeime,

schön hell und trocken, hat preiswerth abzugeben die **Actien-Bier-Brauerei „Gambrinus“** in Dresden, Löbtauerstr. 12.

Noch nicht zu weit vorgeschrittenen

Briefmarken-Sammlern

mache von **besseren Doubletten** Auswahlsendungen gegen Hinterlegung eines Geldbetrags.

Th. Kohlmann.

Dresden, Wettinerstraße 12.

Eis. Oefen mit Zubehör. **F. Bernh. Lange** Amalienstrasse.

Pianino,

kreuzs., m. Garantie billig zu verkaufen Kurfürstenstraße 27, H. 2.

Heirath.

Selbstständiger Kaufmann, Mitte 30er, Inh. e. flotten Modew.-Gesch. in einer größeren Industriestadt, dem es an Dam.-Bek. mangelt, sucht auf diesem Wege e. Lebensgefährtin. Junge Damen im Alter v. 18—22 J., von gutem Charakter u. mit e. disponiblem Verm. v. 12—15 Mille Mark wollen vertrauensvoll ihre Adr. m. Angabe der näheren Verhältnisse und Photographie unter Chiffre **U. D. 2120** an **Rudolf Mosse, Dresden,** einsenden. Diskretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch.

Ein wirthschaftl. erzog. Mädchen aus achtb. Familie, 25 J. alt, sucht behufs spät. Verheirath. die Bekanntschaft eines ehrenh. Herrn. Werthe Adr. mit Angabe der Verhältnisse unter **A. B. 822 „Invalidendank“ Dresden.**

Gänsefedern

nur 1 M. 20 Pf.

und bessere Sorte nur 1 M. 40 Pf. per Pfund. Diese Gänsefedern sind **grau, ganz neu** und mit der Hand **geschlissen,** können sofort in Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen eingefüllt werden. Probe-Postkolli mit 10 Pfund u. auch mehr versendet mit Postnachnahme **J. Krasa,** Bettfederhandlung, **Prag 620, I,** Böhm. Umtausch gestattet.

Naturwein.

Verkauf meines **selbstgepreßten Rothwein** à Liter **80—85 Pf., Weißwein** à Liter **75—80 Pf., bester Qualität** und **Jahrgang. Versandt in Fässern aller Größen** von **20 Liter** an.

Moritz Zabel,

Weinböhla bei Meißen.

Ausschank in Gläsern, Flaschen, Litern bei Herrn **W. Zabel, Pillnitzerstraße Nr. 34 in Dresden.**

Laden-Einrichtung,

Waarenschränke, Kasten-Regale, Ladentafeln, Drehstühle, Pulte, Schaukasten **kauft u. verkauft Heine,** Fischhofplatz 10.

Wer keine Badeeinrichtung hat, schreibe an die bekannte Fabr. L. Weyl, Berlin W. 41. Preisct. grat.

Hohe Preise

zahlt für getrag. **Garderobe, Betten,** Wäsche, **Möbel** Frau **Elb,** gr. Frohngasse 2, Laden.

Gea. Zinshäus. verk. Fabrik m. wen. Hyp. en Anzahlg. Anerb. **No. 53** Invalidendank Zwickau.

Gummi-Artikel

aller Art, feinster Qualität, **Bett-Unterlagen, Suspensorien** billigst bei **R. Freisleben,** Postplatz 1.

Ein Pianino

ist wegzugshalber **billig** zu verkaufen. Zu besichtigen **nur** Vormittags bei **Saffe,** Ostbahnstr. 14, 3.

Ein fast neues, modernes

Pianino

bester Construction im Auftrag b. zu verk. **Wilsdrufferstr. 28, 2.**

Gelegenheitskauf!

Hohes Pianino,

so gut wie neu (kreuzs. Eisen), sehr billig zu verkaufen.

☞ **Ratenzahlung gestattet.**

Theobald Dietrich,

Musikalienhandlg., Frauenstraße.

Kinderschlitten.

☞ **Fr. Horst Tittel,**

leistungsfähigste Eisenmöbelfabr., **Georgplatz 1,** vis-à-vis Café français. Fernsprecher 3419.

Schlitten!

Ein leichter 4sitziger eleganter Schlitten ist billig zu verkaufen Schäferstraße 5.

Holzwolle

liefern billigst

Wolframsdorff & Co., Schulgutstraße 15, I.

Leihhausscheine,

Möbel, Betten, Uhren, Gold- u. Silbersachen, Garderobe kauft **Dittmar,** Rähnitzgasse 2.

Königl. Belvedère

Heute Montag den 12. Januar

CONCERT

(ohne Tabakrauch)

vom

Philharmonischen Orchester.

Direktion: Herr Kapellmeister **Paul Hein.**

Anfang 4 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Bergkeller.

Pferdebahn Postplatz-Bergkeller-Endstation.

Heute Montag

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der Königl. Sächs. **Pioniere.**

Anfang des **Concertes 7** Uhr, des **Balles 8** Uhr.

Nach dem Concert

Feiner Cavalier-Ball,

wobei die neuesten Tänze gespielt werden.

Achtungsvoll **R. Hopf.**

Letzte Pferdebahn ab Bergkeller 12 Uhr Nachts.

Lincke'sches Bad

Heute Montag

Grosses Concert

v. d. Musikchor d. K. S. 1. (Leib-) Gren.-Regim. Nr. 100.

(Vorzüglich gewähltes Programm.)

Nach dem Concert

feiner Ball.

Auf Wunsch nochmals

punkt 10 Uhr **grosser Cotillon.**

Ein Abend in Petersburg.

Anfang des Concertes ½7 Uhr, des Balles 8 Uhr.

Abonnements-, sowie alle ausgegebenen Billets haben Gültigkeit. Hochachtend **Fr. Spanier.**

Grell's Weinstuben, Reines Wein-Restaurant, Feinste Getränke, Zahnsgasse 29.

Duttler, Strehlen.

Morgen Dienstag von Abends 8 Uhr an

Trenkler - Concert

mit **Harfe.**

Nachdem **Ball.**

Victoria-Salon

Heute Rousby's grossartige

electrische Demonstrationen,

vorgeführt von

Miss Maud Irving.

Außerdem Auftreten nachgenannter Künstler-Specialitäten:

Fräul. Ilka Scherz, Lieder- und Walzersängerin.
J. Thaler, Kopfequilibrist u. Schnellzeichner a. Kopf.
Troupe Hugoston, Parterre-Akrobaten etc.
Geschw. Wuger, Schwerterkämpferinnen u. Solotänz.
C. Maxstadt, Gesangshumorist, neue Intermezzi.
H. de Vry, Mimiker und Charakterdarsteller.
O. Vero, Jongleur und Malabarist.

Cassaeröffnung ½7 Uhr. Anfang d. Vorstellung ½8 Uhr. A. Thieme

---

Concert-Etablissement

Kl. Rauchhaus

19 Scheffelstraße 19.

Täglich Concert

der 1. Dresdn. Salon-Kapelle. Dir. Hr. **Curt Krause.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Telephon 195. Hochachtungsvoll **Ehrhard Krause.**

Prunksaal Carolagarten.

Heute großer Jugend-Elite-Ball.

Ergebenst **Wilh. Baumann.**

Schweizerhäuschen.

Heute **Ballmusik,** von 7—½11 Uhr **Tanzverein.**

L. Franke.

Sophas, Matrahen, Bettstellen 2c. solid u. billig Marienstr. **26, pt.**

Piano (Metallplatte) sehr gut im Ton, ist Platz w. bill. zu verkaufen Antonstraße 12, pt. r.

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Welt-Restaurant

„Société"

Täglich

zwei grosse Concerte

des berühmten

ungar. Damen-Elite-Orchesters

Zelinka aus Budapest.

Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Etablissement

Pirnaischer Platz.

Täglich grosses Concert

der berühmten und sehr beliebten

Henriette Fahrbach

mit ihrem **Original-Wiener Elite-Damen-Orchester (9 Damen, nur Wienerinnen, und 2 Herren).**

Anfang 7 Uhr Ende 11 Uhr Eintritt 25 Pf.

Sonntag und **Mittwoch 2 Concerte.**

Anfang Nachmittags 4 und Abends 7 Uhr.

Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Neu! **Brausse-Müller's** Neu!

Kreuzstraße 11. **Restaurant** Kreuzstraße 11.

Heute großes Extra-Concert

von der neuen **Haus-Kapelle.**

(Wiener Original-Besetzung.)

Direction: Herr **E. Grau.**

Eintritt frei. Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Hochachtungsvoll **Brausse-Müller.**

Eldorado.

Heute

öffentliche **Ballmusik.**

von 7—10 Uhr Tanz mit Eintritt für Herren 50 Pf. Militärmusik (Jäger). Elektrisches Glockenspiel. **Gustav Fritzsche.**

Auf Wunsch ½9 und um 10 Uhr **Contre.**

Centralhalle.

Heute Damenkränzchen.

Eintritt mit Tanz für Herren 50 Pfg., für Damen 20 Pfg.

Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Diana-Saal.

Heute **Ballmusik,** der allgemein beliebte

Grand bal paré.

Um 9 Uhr und ½11 Uhr **Contre.**

Eintrittspreis mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.

Anfang 7 Uhr. Hochachtungsvoll **G. Wagner.**

NB. Mittwoch den 21. Januar findet mein diesjähriger großer öffentlicher **Maskenball** statt. **T. O.**

Achtung!

Der einzig in seiner Art so beliebte

Maskenball

in

Sieg's Sälen

findet **Mittwoch den 14. Januar** statt.

Billets im Vorverkauf: Damen à 30 Pf., Herren à 50 Pf an der Kasse: Damen 50 Pf., Herren 75 Pf.

Hochachtungsvoll **Eduard Sieg.**

Hotel „Münchner Hof"

Internationales Concerthaus, Kreuzstrasse.

Heute Gr. Gesangs-Concert,

der

echten Tyrolersänger-Gesellschaft

Etschthaler.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll **E. Martin.**

Morgen grosses Concert obiger Kapelle.

Neuester

Wunder- u. Irrgarten

Steinstraße, im Hause des **Eldorado**

(separater Eingang).

Neueste u. sensationellste Sehenswürdigkeit dieses Jahrhunderts.

Geöffnet von 11—½11 Uhr. Eintritt 50 Pf., Kinder u. Militär 25 Pf.

Panorama international.

Marienstraße **20,** 1., geöffnet von 10 Vorm. bis 10 Uhr Abends.

Noch nie hier gezeigt!

Hochinteressant! II. Cyclus.

Mittelländisches Meer,

Cypern und **Syrien** 2c.

Neumann's Concert-Etablissement

Schöffergasse 8, nahe am Altmarkt.

Täglich großes Concert.

(Wiener Original-Besetzung.) Dir.: Herr **E. Hollstein.**

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Achtungsvoll **C. H. Kunze.**

Ballsaal Bellevue.

Heute Montag starkbesetzte **Ballmusik,**

von 7—10 **Tanzverein.** Achtungsvoll **Richard Lorenz.**

Trianon.

Heute von 7—10 Uhr **Tanzverein.**

Neu: „Cravina Walzer". Die Trianon-Verwaltung.

TIVOLI.

Heute Ballmusik,

von 7—10 Uhr **Tanzverein.** **Die Verwaltung.**

Ballmusik.

Apollo-Saal, Görlitzerstraße.
Ballhaus, Bautznerstraße.
Colosseum, Alaunstraße.
Damm's Etablissement, Königsbrückerstraße.
Odeum, Carusstraße.
Orpheum, Kamenzerstraße.
Reichshallen, Palmstraße.
Schützenhaus, Windmühlenstraße.
Sieg's Säle, Blumenstraße.
Stadtpark, große Meißnerstraße.
Tonhalle, Glacisstraße.

Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.

Anmeldungen Ostern 1891 schulpflichtiger **Mädchen und Knaben für meine Lehr- und Erziehungsanstalt,** welche sich gliedert in eine

Höhere Töchterschule

(Rosenstrasse 30)

mit **Töchterpensionat,** Fortbildungsanstalt für konfirmirte Mädchen u. junge Damen **(Selekta** mit **Handarbeits- und Haushaltungsschule)** und **Fröbelschem Kindergarten** für Knaben und Mädchen, und eine

Höhere Knabenschule

(Josephinenstrasse 1)

mit **Pensionat** und **Fortbildungsklasse für konfirmirte Knaben (befreit nach einjährigem Besuche von dreijährigem der obligatorischen Fortbildungsschule),** bitte behördlicher Bekanntmachung gemäß in der Zeit vom **12.—17. Januar** bewirken zu wollen. Desgleichen erbitte Anmeldungen für meine

Privat-Fortbildungsschule,

Unterricht Abends von ½8—½10 Uhr, bis 31. Januar.

Die **Gesammtfrequenz** meiner Schulen, über welche spezielle **Programme** bez. **Jahresberichte** gern gratis und franco zugesandt werden, betrug am 1. Januar d. J. **517 Zöglinge.**

Anmeldungen bitte in meiner Wohnung (Rosenstr. 30, 2.) von 9—12, bez. 3—6 Uhr bewirken zu wollen.

Hochachtungsvoll Dir. **G. W. C. Schmidt.**

Ehrlich's Musik-Institut,

Dresden, Victoriastrasse Nr. 18, part.

bietet Unterricht in Clavier, Gesang, Violine, Violoncello, Theorie, 4- und 8händig Spiel etc. **An einer Stunde betheiligen sich nur 2 Schüler,** ausser a. d. Ensemble-Stunden

Gustav Ehrlich.

Vereinigte

Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungsschule

Dresden, Schloss-Str. 22 (Telephon 257).

Anmeldungen für Ostern (36. Schuljahr) werden jetzt täglich 12—1 und 5—7 entgegengenommen.

Jahreskurse und Halbjahrskurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige** und solche **Schüler,** welche für künftigen Beruf sich erst **vorbereiten** sollen: 5 Lehrfächer; 65 Mark Schulgeld; Tages- oder Abendklassen. Jedes weitere freiwillig hinzugewählte Lehrfach jährlich 5 Mark Schulgeld.

Für **bejahrtere** Leute und **weibliche** Schulbesucher besondere Jahres-, Halb- und Vierteljahrs-Kurse in beliebig wählbaren Lehrfächern. Eintritt jederzeit.

Vorbereitung für Prüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Post- und Eisenbahndienst 2c.)

Ein Verzeichnis zahlreicher hochgeachteter Handlungsfirmen, ebenso Behörden, Rechtsanwälte 2c., welche seit vielen Jahren ihr Geschäftspersonal unserer Anstalt zuweisen, bez. die an unserer Anstalt vorgebildeten Leute mit Vorliebe anstellen, liegt zur Einsicht aus.

Vorbefragungen kostenlos.

Die Direktion: O. u. E. Klemich.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Sandrich in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: Liepsch & Reichardt in Dresden.

Das heutige Blatt enthält **10** Seiten.

Hierzu 1 Sonderbeilage, Prospect des Technikum Mittweida betr.

Hirsch & Cie.,

Neumarkt-Moritzstraße.

Brüssel. Amsterdam.

Manufactur- und Modewaaren-Haus.

Grosser Ausverkauf

nach beendeter Saison.

Wie in unseren sämmtlichen Geschäften üblich, veranstalten auch wir zum Schluß jeder Saison einen

Ausverkauf aller Modewaaren

zu „ermäßigten Preisen".

Ganz besondere **Preisreduction** erfahren speciell

die der Mode unterworfenen Artikel, als:

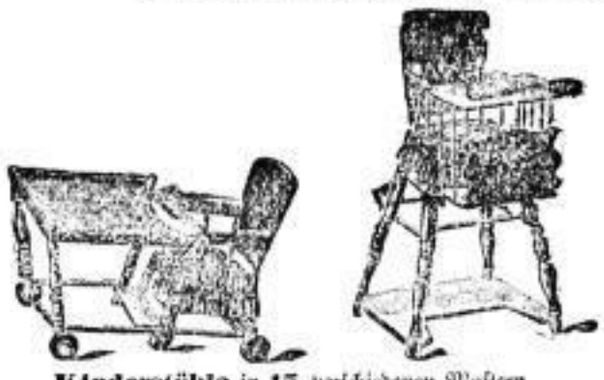
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Confections, Costumes, Hüte etc.

Der Ausverkauf beginnt Montag den 12. Januar.

Collection Paul Scheller Nr. 12. Montag, 12. Januar 189.

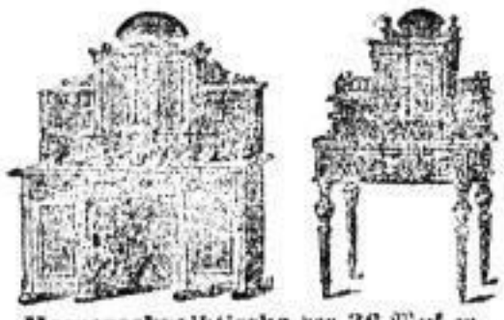
MÖBELHALLE SAXONIA, R. BERKOWITZ,

Dresden, König-Johann-Strasse Nr. 15, I.



Kinderstühle in **15** verschiedenen Mustern von 3⅓ Mark an.

Stühle von 3½ Mark an.

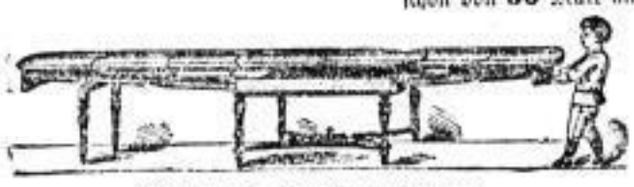


Herrenschreibtische von **30** Mark an, sowie **Damenschreibtische** in großer Auswahl schon von **30** Mark an.

Schaukelstühle v. **10** M an, sowie alle anderen Möbel von massiv gebogenem Holz sehr billig.

Praktisch und billig!

ff. Polstergarnituren von **75** Mark an.



D. R.-P. Echt nussbaum.
Patent-Ruscheweyh-Ausziehtische von **72** Mark an.

Sophabettstellen, zusammenlegb., schmiedeeisernes Gestell, mit Matratze, Keil- u. Zugkissen, für beschränkte Raumverhältnisse sehr zu empfehlen, schon v. **12** Mk. an.

Grösstes Lager Sachsens. Reichste Auswahl. Beste, solideste Arbeit. Billigste Preise. 2jährige unbedingte Garantie.
Eigene Werkstätten. — Auf Wunsch Preiscourant gratis und franco. — Telephon Nr. 338.

Alle gekauften Gegenstände werden franco Bahn- und Schiffstation Sachsens geliefert.

Max Jacobi, Kostüm-Fabrik, Dresden-A., Galeriestr. 26.

Tel. 389.

Lieferant der größeren Theater Berlins. Verleihanstalt aller Arten Kostüme, vom billigsten bis zum elegantesten Genre.
National-Trachten aller Art, sowie historische Kostüme jeden Zeitalters. Lieferungen für auswärts werden promptest ausgeführt.

Vollständig ausgestattete **Musterzimmer** zur Ansicht.
Fernsprecher 3529.

Möbel-Magazin der Tischlerinnung zu Dresden

Maximilians-Allee 3 (Ringstr.)

schrägüber Café Passage,

Größte Auswahl von soliden **Möbeln** in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung.
Fernsprecher 3529.

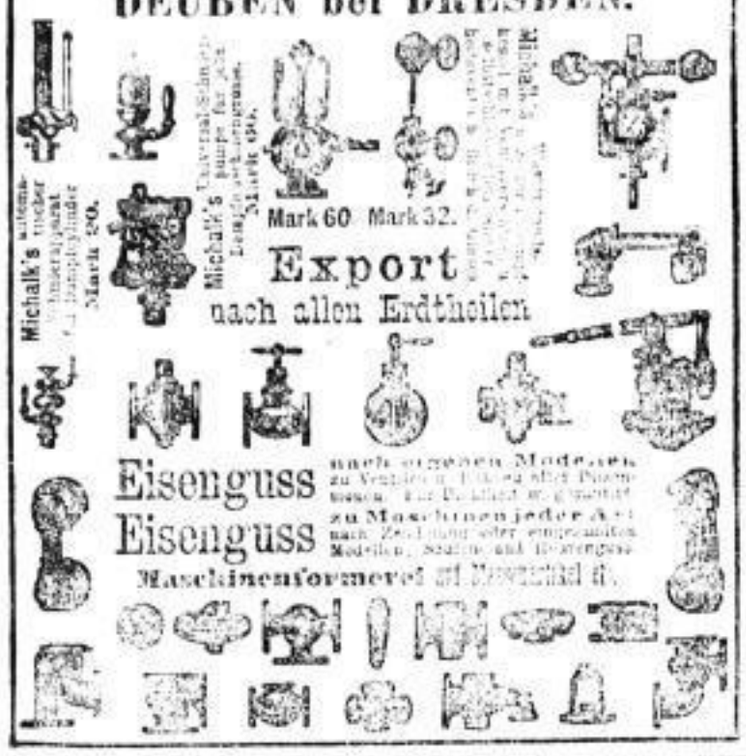
Hypotheken.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die durch mich vertretene **Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank** das Beleihungs-Geschäft wieder aufgenommen hat. Ich erbiete mich deshalb zur Entgegennahme von Anträgen auf erststellige Beleihung von **Dresdner Hausgrundstücken** zu coulanten Bedingungen.

Max Wiette, Bankgeschäft, Seestraße 16, I.

W. MICHALK Maschinen- & Dampfkessel-Armaturenfabrik, Eisengiesserei.

DEUBEN bei DRESDEN.



Export nach allen Erdtheilen

Eisenguss nach eigenen Modellen zu Ventilen, Leitungen aller Dimensionen. Für Dampf, Wasser, Gas.

Eisenguss zu Maschinen jeder Art nach Zeichnung oder eingesandten Modellen, Schablonen und Lehrengrüssen.

Maschinenformerei auf Verlangen.

H. Berk, Civil-Ingenieur in **Chemnitz**, 7 Rossmarkt 7.

Generalvertreter der Gasmotoren-Fabrik Deutz, liefert die bekannten und hochvollendeten:

Otto's neuen Motore in liegender eincylindriger Anordnung nach Modell A. von ½ bis 15 Pferdekraft,

Otto's neuen Motore in liegender eincylindriger Anordnung nach Modell B. von ½ bis 12 Pferdekraft,

Otto's neuen Motore in stehender Anordnung nach Modell D. von ½ bis 8 Pferdekraft,

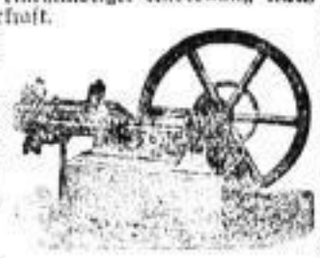
Otto's neuen Zwillings-Motore für elektrischen Lichtbetrieb und große Kraftanlagen mit 2 und 4 Cylindern v. 4—200 Pferdekraft,

für Orte ohne Gasanstalten:

Otto's neuen Petroleum-Motore von 1—8 Pferdekraft,

und für große Kraft-Anlagen:

Otto's neuen Motore für Generatorgasbetrieb. Ausführliche Prospekte und Kostenanschläge gratis!



Auction. Heute Montag und folgende Tage, von 10—1 und 3½—7 Uhr, gelangen wegen Räumung **Neumarkt 6** im Auftrage einer Cigros-Firma

Strumpf- u. Wollwaaren,

Normalhemden und Hosen, Decken, gestrickte u. gew. Jagdwesten, Strümpfe, Socken, Taschentücher, Kopf- und Taillentücher, Hauben, Mützen für Herren, Schürzen, Handschuhe, Röcke u. s. w. zur öffentlichen Versteigerung. **Louis Warmbrunn**, Auctionator.

Gasmotore

neuester Construction,

mit minimalem Gasverbrauch und gleichmässigem, ruhigem Gange, über und leicht angehend, liefert die

Maschinenfabrik Kappel

in Kappel-Chemnitz.

Für ferne Länder nach jedem Orte werden zu den denkbar günstigsten Bedingungen u. Preisen [illegible] — angeboten. 3274

Ein sehr gut erhaltenes

Pianino

von G. Schwechten

für die Hälfte des Neuwerthes, ein desgl. für 330 Mark zu verkaufen

Seestrasse 3, I.

Polster-Möbel.

solidgefertigt, unter mehrjähriger Garantie, als:

Federmatratzen	18	M.
Sophas in all. Bezüg.	33	„
Schlafsophas m. Matr.	65	„
Rips-Garnituren	90	„
Plüsch-Garnituren	150	„
Alte Sorten Bettstellen,		
Zaulen-Sophas	55	„

Aufpolsterung aller Art, gebr. Möbel werden eingetauscht.

Königs-Johannstr. 7, 3. nahe Altmarkt.

Voigt, Tapezierer.

Wollwäsche

für Herren

1 Hemd, System Jaeger II. Qualität	1,90
1 Paar Unterbeinkleider	1,40
1 Paar Strümpfe	—,20

im **Magazin zum Pfau** Frauenstrasse 8.

Wollwäsche

für Herren

1 Hemd, System Jaeger garantirt beste Wolle	4,—
1 Paar Unterbeinkleider	4,—
1 Paar Strümpfe, Maco	—,50

im **Magazin zum Pfau** Frauenstrasse 8.

Wollwäsche

für Herren

1 Hemd, garantirt echt Professor Dr. G. Jaeger	6,50
1 Paar Unterbeinkleider	5,—
1 Paar Socken, das Beste	1,50

im **Magazin zum Pfau** Frauenstrasse 8.

Möbel,

model Büffets, Vertikos, Herrenschreibtische, Schreibsecretaire, Bücherschränke, 2 hohe Bettst. m. H. Matr., Garnituren in Plüsch u. Wolle, Sophas, Chaiselongue, Kommoden, Trumeaux, Pfeilerspiegel, Tische, Stühle, Teppiche zum Verkauf.

C. P. Krausse, 2, II. Moritzstraße 2, II.

Patente aller Staaten erwirkt **Rud. Schmidt** Patentanwalt, **Dresden** Schlossstr. 2 II (Café Central)

Spielkarten

das Dutzend zu **7, 8** u. **9** Mark empfiehlt

Julius Ranft Nachf., 21 Breitestrasse 21.

Tausende

längst **gezogener** Loose sind noch unerhoben und der Verjährung ausgesetzt. Gegen 50 Pf. Marken versendet Bankier **A. Dann** in **Stuttgart** frei die Serienliste (25. Jahrg.) über alle bis Ende 1890 gezogenen Serienloose nebst Verloosungskalender für 1891, auch kontrollirt er Loose rückwärts à 10 Pf. per Stück, vorwärts à 15 Pf. per Stück u. Jahr.

Lothringer Rothwein

unübertrefflicher Qualität, ganz wie Bordeaux,

Flasche 85 Pfg., bei 24 Flasch. 80 „

empfiehlt

Richard Fischer, Waisenhausstrasse 17, Ecke am Georgplatz.

Aechte Wernsdorfer Gebirgsheidelbeerwein-Essenz

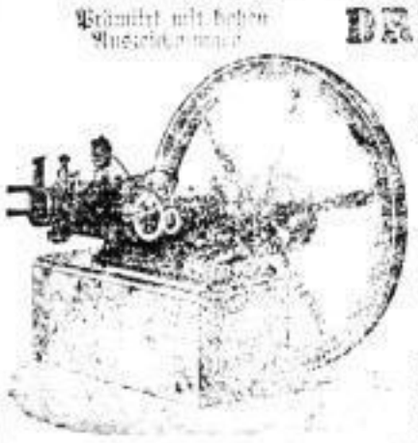
In Dresden in der **Hof-Apotheke, Marien-Apotheke und Mohren-Apotheke.**

Dresdner Gasmotoren-Fabrik

Moritz Hille,

DRESDEN.

Prämiirt mit hohen Auszeichnungen. Prämiirt mit hohen Auszeichnungen.



Filialen: **Berlin**, Prinzenstraße 77. **Leipzig**, Sophienstraße 7. **München**, Weichenbachstr. 5.

In 4 Jahren 4000 Pferdestärken in allen Industriezweigen im Betriebe.

Unerreicht in Einfachheit, Solidität, Billigkeit und **geringstem Gas-Verbrauch.**

Patente in allen Culturstaaten. 300 Arbeiter. Jahres-Production 600 Motoren.

Hille's neuester Gasmotor Modell 1890.

Hille's liegender Einchlinder-Gasmotor von ½ bis 50 Pferdekraft,

Hille's stehender Gasmotor von ½ bis 8 Pferdekraft,

Hille's neuer Zwillingsmotor für elektr. Lichtbetrieb, mit 2 und 4 Cylindern von 8 bis 100 Pferdekraft und mehr,

Hille's neuer Petroleum-Motor von 1 bis 10 Pferdekraft,

Hille's Gasmotor für größere Kraftleistung, mit Regenerativgas-Betrieb.

Prospecte, Zeugnisse, Kostenanschläge gratis.

An Orten, an welchen ich nicht vertreten, werden rührige Agenten gesucht.

Geschäfts-Verkauf.

Das wohl eingerichtete, mit großer Kundschaft und werthvollen Aufträgen versehene **Blumenfabrik-Geschäft** des in Konkurs verfallenen Kaufmanns **A. Zeltlin** in Zittau **F. H. Wolf** hier, Liliengasse 6, soll mit den vorhandenen Waarenbeständen und Materialien nebst dem Inventar im Ganzen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilen Herr **H. Burkhardt** hier, Wettinerstraße 20, und der Unterzeichnete

Rechtsanwalt **Krug**, gr. Schießgasse 6, 2, Konkursverwalter.

Glycerin-Cream

gegen aufgesprungene Hände, Frostbeulen, Wundsein 2c. Vorzügliches Mittel zur Erlangung weißer, zarter Haut. Flasche 1,25 u. 0,75. Prompter Versandt nach auswärts.

Königl. Hof-Apotheke Dresden, am Georgenthor.